30. Jahrgang. Montag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16525. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Die Frage der Arbeiter-Alters- und Invaliden-Versicherung

soll, wie unsere Leser wissen, in der nächsten Session des Reichstags und zwar spätestens Anfang nächsten Jahres der deutschen Volksvertretung zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Grundzüge für diesen „Schlußstein“ der socialpolitischen Gesetzgebung sind im Reichsamt des Innern ausgearbeitet und liegen dem Hrn. Reichskanzler zur Prüfung vor. Daß man in den weitesten Kreisen des Volkes ein lebhaftes Interesse daran hat, diese Grundzüge kennen zu lernen, liegt auf der Hand. Die Berliner „Post“ glaubt nach den von ihr eingezogenen Informationen, daß der in den preußischen Jahrbüchern veröffentlichte Plan Winnichs sich in wichtigen Punkten mit der Auffassung des Reichsamts des Innern decke. Hiernach wäre sowohl der Vorschlag des Centralverbandes der Industriellen (Gewährung einer Kapitalabfindung), als auch derjenige Oechelhäusers (zunächst ein Uebergangsstadium von der Armenpflege zur Altersversicherung herbeizuführen) verworfen.

Wenn die Mittheilung der „Post“ zuverlässig ist, wird es von Wichtigkeit sein, sich mit dem Winnichschen Plan genauer bekannt zu machen. Es ist das einzige Material, welches einen Anhalt für die Absichten des Reichsamts des Innern giebt.

Nach diesem Plan soll die Organisation gleichzeitig für **alle männlichen Arbeiter** eintreten, äußersten Falles würde die schrittweise Einführung, wobei mit den industriellen Arbeitern anzufangen wäre, als Nothbehelf zuläßig sein. Die Arbeiterversicherung soll auf berufsgenossenschaftlicher Grundlage erfolgen, sie schließt sich an die Berufsgenossenschaften für die Unfallversicherung an; wo solche, wie für die Handwerker, nicht bestehen, bedarf es einer entsprechenden Neuorganisation.

Die obligatorische Minimalrente ist höher gedacht, als die jetzige Armenunterstützung, aber doch nur gerade so hoch, daß sie für die Nothdurft des Lebens hinreicht. Von diesen Renten **übernimmt das Reich** 1/3, der Rest wird durch Versicherungsbeiträge gedeckt, welche **zu gleichen Theilen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern** zu decken sind. Der Betrag dieser Normal-Minimalrente wird zu **120 Mk. im Jahre (d. h. 33 1/3 Pfennig pro Tag)**, der Versicherungsbeitrag für den Kopf des Versicherten auf je 3 **Mark** für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, **der Reichszuschuß** unter Zugrundelegung der Zahlen der Berufsstatistik, nach welcher die versicherungspflichtigen Männer auf 7 251 000 Köpfe sich beziffern, auf 22 **Millionen** Mark bei dem erst nach längerer Zeit zu erreichenden Beharrungszustande angenommen. Er wird für minder hoch erachtet, als der Bedarf für die mit der Altersversicherung der im Erwerbsleben stehenden Frauen zu combinirende Wittwen- und Waisenversicherung.

Neben der obligatorischen Minimalrente können die Berufsgenossenschaften unter entsprechender Erhöhung der Versicherungsbeiträge facultativ eine höhere Rente entweder allgemein für den Beruf oder für verschiedene Gegenden und Orte nach den Lohn- und Lebensverhältnissen oder für beide zugleich festsetzen. Zu diesen Zuschlagsrenten gewährt das Reich einen **Zuschuß nicht**. Bei dem Uebergang von einem Berufe oder aus einem Orte mit geringerer Rente zu einem solchen mit höherer oder umgekehrt findet eine den factisch gezahlten Beiträgen entsprechende Kürzung oder Erhöhung der Rente statt. Die zur Rentenzahlung verpflichtete Genossenschaft zieht die bei anderen Genossenschaften gezahlten Beiträge von diesen mit Zinseszinsen ein.

Die **Beitragspflicht** beginnt mit dem Beginn des selbständigen Verdienstes, als Normaljahr für den Eintritt der Invalidität gilt das 70. Lebensjahr; für einzelne Berufszweige, z. B. Bergarbeiter, kann eine Herabsetzung des Normaljahres stattfinden; früher eintretende Erwerbsunfähigkeit muß nachgewiesen werden.

Arbeiter, welche bei der Einführung der Altersversicherung das fünfzigste Lebensjahr überschritten haben, sind von derselben ausgeschlossen. Für die nächsten Altersklassen findet eine Kürzung der Rente im Verhältniß der von ihnen wirklich gezahlten Beiträge statt, wobei unter die Normal-Minimalrente von 10 Mk. monatlich bis nahe an die Grenze der jeweiligen ortsüblichen Armenunterstützung herabgegangen werden kann, und zwar derjenigen des Wohnsitzes des Invaliden zur Zeit des Erlasses des Gesetzes oder wo derselbe die Beiträge 15 Jahre bezahlt hat. Letztere Bestimmung bezweckt für das Uebergangsstadium einem fraudulosen Aufenthaltswechsel behufs Erlangung einer mit dem Beitrage in keinem Verhältniß stehenden hohen Rente vorzubeugen.

Soweit gehen die thatsächlichen Angaben in der Winnichschen Erörterung. Ob darin genau die Grundzüge des Reichsamts des Innern angegeben sind, kann man noch nicht übersehen. Aber man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die dem Herrn Reichskanzler von dem Reichsamt des Innern vorgelegten Vorschläge folgende Hauptpunkte enthalten: 1) Reichszuschuß in Höhe des dritten Theils der Beiträge zur Deckung der Renten. Gegen die Gewährung eines Reichszuschusses hat sich auf socialpolitischem Gebiet der Bundesrath bisher ausgesprochen. Früher waren auch Nationalliberale und selbst hervorragende Conservative dagegen. 2) Minimalrente von 120 Mk. jährlich, d. h. noch nicht 33 1/3 Pfennig pro Tag und zwar in der Regel erst vom 70. Lebensjahre ab; frühere Invalidität muß nachgewiesen werden. Ob eine solche Rente auch den bescheidensten Ansprüchen genügt, ob sie in nennenswerthem Maße über den Rahmen der Armenpflege hinausgeht — diese Frage werden Arbeiter wie Arbeitgeber selbst sehr leicht beantworten können. 3) Die Beiträge der Arbeitgeber zu den Kosten betragen 3 Mark jährlich pro Kopf der bei ihnen beschäftigten Arbeiter. Denselben Beitrag zahlt der Arbeiter. 4) Die Organisation der Berufsgenossenschaft dient zugleich der Altersversicherung. Für die Berufe, für welche sie noch nicht gebildet (Handwerker, Fischerei, Gesinde 2c.), muß sie für diesen Zweck gebildet werden.

Wir sind gespannt darauf, ob diejenigen, welche bei den letzten Steuerbewilligungen mit so viel Pathos auf die zu erwartenden Alters- und Invalidenversicherungsgesetze hingewiesen haben, von diesen Grundzügen sehr erbaut sein werden. Dabei genügt diese kurze Skizze noch nicht, um über den ganzen Plan einen genauen Ueberblick zu bekommen. Hoffentlich wird man denselben bald veröffentlichen. Wenn irgendwo, thut eine gründliche öffentliche Discussion dabei Noth. Gesetze von einer so enormen Tragweite können nicht im Sturmschritt und ohne allseitige reifliche Prüfung gemacht werden.

Handelsvertragsverhandlungen.

Ende Oktober oder Anfangs November sollen die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen **Deutschland** und der Schweiz wieder aufgenommen und womöglich zum Abschluß gebracht werden. Man wird sich erinnern, daß die Vorverhandlungen, welche zwischen Vertretern der beiden Regierungen geführt wurden, wegen der Forderungen, welche seitens der Schweiz erhoben wurden, zu großen Schwierigkeiten führten. Die dann in Berlin wie in der Schweiz von den Vertretern der beiden Theile weiter geführten Erörterungen haben nun, wie man hört, Resultate ergeben, welche wahrscheinlich leicht eine Verständigung herbeiführen. — Wie sich die Verhandlungen über den **deutsch-österreichischen** Handelsvertrag gestalten werden, ist zur Zeit noch nicht abzusehen. Die bisher bei den Reichsregierungen eingezogenen Gutachten der Handelskammern befürworten ausnahmslos den Abschluß der Handelsverträge auf Grund einer ferneren Bewegung des Güteraustausches. Allem Anschein nach wird die nächste Reichstagssession auf dem Gebiete der Handelspolitik eine besonders umfangreiche Thätigkeit zu entfalten haben, zumal da, wie uns unser Berliner ⚭-Correspondent schreibt, auch von Erweiterung der Handelsbeziehungen mit überseeischen Staaten die Rede ist.

Zur Entwickelung unserer Schutzgebiete.

Vor Beginn der letzten Reichstagssession hatte mehrfach verlautet, daß die Regierung die Absicht hegte, dem Reichstage wiederum Mittheilungen über die weitere Entwickelung der deutschen Schutzgebiete zu machen, also etwa eine weitere Folge der bisherigen „Weißbücher“ erscheinen zu lassen. Es wurde dann später eine Reihe von Anläßen bezeichnet, bei welchen der Regierung eine Erörterung der colonialpolitischen Fragen wünschenswerth wäre. Alle diese Erwartungen sind bekanntlich nicht in Erfüllung gegangen. Die vielfach verbreitete Annahme, als sei es später der Regierung wünschenswerth erschienen, diesen Erörterungen aus dem Wege zu gehen, wird inzwischen als unzutreffend bezeichnet und zwar mit der Betonung, daß die Regierung in der nächsten Session des Reichstages ohnehin tief eingreifende Vorlagen über die Schutzgebiete einzubringen gedenke und daß sich dann ohnehin die Gelegenheit biete, diese Fragen eingehend zu erörtern. Für die weiteren gesetzgeberischen Fragen auf diesem Gebiete verfügt man bereits durch die Berichte der kürzlich hierher berufenen höheren Beamten aus den Schutzgebieten, während über einzelne Punkte noch weitere Erhebungen angeordnet worden sind.

König Milan in Wien.

Der König von Serbien empfing, wie aus Wien telegraphirt wird, gestern Vormittag den österreichischen Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, in zweistündiger Audienz. Nachmittags fand zu Ehren des Königs bei dem Kaiser ein Galadiner statt, an welchem auch Graf Kalnoky, der Sectionschef v. Szögyenyi, der serbische Gesandte Bogitschewitsch, der österreichische Gesandte in Belgrad von Hengelmüller, das Gefolge des Königs von Serbien und die obersten Hofwürdenträger theilnahmen.

Der König von Serbien beabsichtigt, so weit bis jetzt bekannt ist, am Freitag nach Belgrad zurückkehren. Die Reise ins Bad ist aufgegeben und es steht nun fest, daß die Reise des serbischen Monarchen nach Wien lediglich politische Zwecke verfolgt. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung des serbischen Königs. Darnach ist der Hauptzweck des Wiener Besuchs, daß der König Aufklärungen über die Ursachen des plötzlichen Ministerwechsels in Serbien gebe. Letzterer hatte dreierlei Ursachen, erstens die mißliche Finanzlage des Landes und die damit verbundene wachsende Unzufriedenheit; zweitens die Zerwürfnisse zwischen König Milan und der Königin Natalie; drittens russische Umtriebe, welche die Ersetzung der Dynastie Obrenowitsch durch die Dynastie Karageorgewitsch bezweckten. Die Unterredung beleuchtet etwas ausführlicher alle drei Ursachen, erwähnt die ungünstigen Geschäfte mit der Länderbank, ferner Persianis, des russischen Vertreters in Belgrad, und der Königin Natalie Intriguen zu Gunsten Rußlands, endlich die Theilnahme des Fürsten Nikolaus von Montenegro an diesen Umtrieben, und bemerkt, der serbische König habe vor der Berufung Ristics, welcher offenbar als Beelzebub den Teufel austreiben soll, die Cabinette von Berlin und Wien um Rath gefragt. Die Antwort lautete, unter ausdrücklichen Bedingungen, zustimmend. Jetzt will Milan beruhigende Aufklärungen geben, gleichzeitig aber seinerseits Oesterreichs thatkräftige Unterstützung für gewisse Eventualitäten zu seinen Gunsten sicherstellen; außerdem will der König in Wien Hilfe gegen seine persönlichen finanziellen Verlegenheiten zu erlangen suchen.

Was speciell das **Verhältniß des Königs zu seiner Gemahlin** anlangt, so verlautet, die Königin Natalie, von grundloser Eifersucht aufgestachelt, habe sich offen auf die Seite der Mißvergnügten gestellt. Nachdem die Königin gegen den Willen des Königs das Land verlassen und sich auf russisches Gebiet begeben hat, sei ferner ein friedliches Zusammenleben des Königs und der Königin undenkbar. Der König wolle keine rechtliche und kirchliche Scheidung, wohl aber eine factische vollständige Trennung. Ristic habe ihm die Durchführung dieser Trennung zugesichert. Der König soll sehr niedergeschlagen sein und der Aufmunterung bedürfen. Seine Differenzen mit der Königin und die Nothwendigkeit, ein mit seinen persönlichen Neigungen im Widerspruch liegendes politisches Verhalten einzuschlagen, belasten sein Gemüth und mögen zu ernsten Folgen führen, aber vor der Hand sind die Gerüchte von seiner Absicht **abzudanken**, nicht ernst zu nehmen.

Die russische Ausländer-Commission.

Die neuesten eingetroffenen Petersburger und Warschauer Blätter enthalten gemeinschaftlich die Mittheilung, daß die russische Commission des Herrn Grigorowicz zur Untersuchung der Verhältnisse der Ausländer längs der russisch-preußischen Grenze, beziehentlich längs der Provinzen Westpreußen, Posen und Schlesien ihre Arbeiten am 4. Juli in **Alexandrowo** beginnen wird. Die Commission wird zunächst thätig sein auf russischem Gebiete gegenüber der preußischen Grenzlinie, die sich von Thorn über Strasburg bis Neidenburg erstreckt. Dann begiebt sich die Commission nach Peisern, Kalisch, Petrikau u. s. w. und schließlich nach Sosnowice. Wie die Petersburger Blätter hervorheben, arbeiten an letztgenanntem Platze die großen Werke fast ausschließlich mit den Kapitalien Breslauer, Frankfurter (am Main) und Mainzer Bankhäuser.

Maßregelung Katkows.

Ein St. Petersburger Correspondent telegraphirt der „Frankf. Ztg.“, er habe erfahren, daß Katkow in Folge der Veröffentlichung der Enthüllungen Tatischtscheffs und wegen der politischen Richtung der „Moskauer Wjed.“ nicht allein einen scharfen Verweis erhalten hat, sondern daß ihm auch zum 1. Januar des nächsten Jahres die Herausgabe der „Moskowskija Wjedomosti“, welche er in Pacht hat, gekündigt worden ist.

Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so wäre der Sieg des deutschfreundlichen Ministers v. Giers über seinen panslavistischen deutschfeindlichen Widersacher entscheidender und größer, als bisher irgendwie angenommen werden konnte.

Italien und die Pariser Weltausstellung.

Der Deputirte Cavalotti (äußerste Linke) richtete in der italienischen Deputirtenkammer am Sonnabend eine Interpellation an die Regierung über die Nichtbetheiligung Italiens an der Pariser Weltausstellung. Der Minister des Handels, Grimaldi, erklärte, daß die Gründe der Ablehnung nicht politische, sondern nur wirthschaftliche gewesen seien. Der Minister des Innern, Crispi, bemerkte, die Regierung habe daher nicht unter einer auswärtigen Pression gehandelt. Die Völker bedürften des Friedens und die Allianzen Italiens bezweckten ausschließlich, den Frieden zu erhalten. Der Interpellant erklärte sich durch die Ausführungen der Regierung für nicht befriedigt, nahm jedoch davon Abstand, ein Mißtrauensvotum zu beantragen.

Das französische Militärgesetz.

Die Deputirtenkammer setzte am Sonnabend die Berathung des Militärgesetzes fort. Bischof Freppel erinnerte an die Vertragsbestimmungen, welche die Geistlichen von dem Militärdienst befreit hätten, entwickelte den Grundsatz, daß die Gesetze der Kirche den Geistlichen das Tragen von Waffen verbieten, und verlangte die Befreiung der Seminaristen vom Militärdienst. Nach längeren Reden der Deputirten Hanoteaux und Laisant, welche die Gleichheit Aller in Betreff der Militärpflicht verlangten, erklärte der Ministerpräsident Rouvier, daß die Regierung dahin strebe, das gemeine Recht ebensowohl auf die Seminaristen wie auf die Lehrer anzuwenden, und zwar ohne den Gedanken an eine Bedrückung. Das einzige Ziel der Regierung sei die Größe der Nation. Die Regierung sei überzeugt, daß alle Bürger vor der Wehrpflicht gleich seien. Die Kammer lehnte darauf mit 384 gegen 71 Stimmen das Amendement Lamardinière ab, nach welchem die Lehrer und Seminaristen provisorisch vom Militärdienst befreit sein sollen. Alsdann wurde auch das Amendement Laurenson, nach welchem die Seminaristen unter die Krankenträger aufgenommen werden sollen, abgelehnt. Der Kriegsminister hatte sich gegen dieses Amendement ausgesprochen.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Juni. Zum ersten Male an einem Sonntag nach seiner Wiedergenesung erschien heute Mittag der **Kaiser** beim Vorbeimarsch der Wache am Fenster des Palais. Wie immer hatte sich auch heute das Publikum zu Tausenden eingefunden. Als die Wache zur gewöhnlichen Zeit vorüberzog, trat der Kaiser an das zweite Fenster seines Arbeitszimmers und sofort erhoben sich Hoch- und Hurrahrufe, die kein Ende nehmen wollten und die der hohe Herr zuerst durch freundliche Verbeugungen und dann, als sie sich immer von neuem wiederholten, mit lebhaftem Winken der rechten Hand erwiderte. Der Kaiser, der in Generals-Uniform erschien, sah der „Post“ zufolge sehr frisch und gesund aus.

△ **Berlin**, 26. Juni. Der Generalbericht der **Enquete** über die **Sonntagsfeier**, welcher dem Reichstage, wie dem Bundesrathe angekündigt ist, wird zweifellos noch einige Zeit auf sich warten lassen. Man gewinnt unschwer bereits aus dem bis jetzt vorliegenden umfangreichen Material die Ueberzeugung, daß der Standpunkt der Regierung, welche eine Erweiterung der bisherigen Bestimmungen erklärbar ablehnt, der einzig richtige ist; wahrscheinlich wird dies der Generalbericht noch weiter ergeben. Einstweilen wird bekannt, daß unter den verbündeten Regierungen vollkommenes Einverständniß über die ganze Frage dahin besteht, daß die jetzigen in den Einzelstaaten geltenden Vorschriften vollkommen ausreichen. Nichtsdestoweniger hört man, daß seitens der äußersten Rechten und des Centrums erneute Anträge für die nächste Session vorbereitet werden. Die Erfolglosigkeit des Vorgehens würde sich freilich voraussehen lassen.

— Die in Folge vielfacher Klagen seitens der Verwaltungsbehörden wegen **Ueberlastung mit statistischen Arbeiten** eingeleiteten Schritte des Ministers des Innern, wonach derselbe Berichte über die statistischen Arbeiten der Verwaltungsbehörden eingefordert hat, werden zu einer Art von Enquete-Verfahren sich gestalten. Die Beschwerden sind namentlich zahlreich und eingehend von Landräthen ausgegangen und haben an sehr einflußreichen Stellen Beachtung gefunden. So oft diese Angelegenheit bisher im Landtage berührt worden war, hat die Regierung meist ausweichende Antworten gegeben.

△ **[Auf das Befinden des Fürsten Bismarck]** hat die Luftveränderung, wie aus seiner Umgebung verlautet, die gewünschte stärkende Wirkung geäußert; das eigentliche letzte Unwohlsein des Fürsten war überdies bereits gehoben, als er Berlin verließ. Ob und wann der Fürst sich zur Kur nach Kissingen begeben wird, ist augenblicklich noch nicht bestimmt; dagegen heißt es, daß auch in diesem Jahre ein Besuch des Bades Gastein seitens des Fürsten im Spätsommer nicht ausgeschlossen sei.

* **[Fürst Bismarck und sein Leibarzt.]** Wenn der Reichskanzler außerhalb Berlins weilt, hat sein Leibarzt Professor Dr. Schweninger einen schwierigen Dienst. So lange Fürst Bismarck in der Wilhelmstraße wohnt, besteht der ärztliche Dienst des Professors Schweninger darin, daß er regelmäßig jeden Morgen um 8 Uhr dem eisernen Kanzler seine Visite zu machen und Nachmittags an der Tafel desselben theilzunehmen hat, um seinen hohen Patienten beim Essen zu überwachen. Seitdem der Reichskanzler aber nach Friedrichsruhe übergesiedelt ist, kann nun Professor Schweninger nicht täglich bei ihm erscheinen, da ihn seine Dozentenpflicht an der königlichen Charité in Berlin festhält. Dafür muß er aber zwei bis drei Mal wöchentlich zum Kanzler nach Friedrichsruhe reisen, wozu er meistens telegraphisch aufgefordert wird.

* **[Forckenbecks Candidatur.]** Nationalliberale Blätter fahren fort zu behaupten, es sei von den Freisinnigen „Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt“, um Herrn v. Forckenbeck zur Annahme der Reichstagscandidatur zu bewegen; diese Blätter wissen ganz genau, Forckenbeck habe die Freisinnigen satt! Es muß doch schwach um Gründe stehen, wenn man krampfhaft zu solchen Vertheidigungsmitteln greifen muß. Zu solchen Zufluchtsmitteln greift selbst die „Kreuzztg.“ nicht, welche sich heut aus Schlesien schreiben läßt, daß man dort an die Ablehnung Forckenbecks nicht glaube, die ganz im Widerspruch mit Forckenbecks Charakter stehen würde; er habe ganz bestimmt erklärt, er würde nochmals gegen das Septennat stimmen und wenn der Reichstag wiederum deswegen aufgelöst würde.

* **[Briefe Lassalles.]** Ein wichtiger literarischer Fund ist, wie das „D. Montagsblatt“ meldet, soeben gemacht worden. Er umfaßt eine Anzahl seit Jahrzehnten vermißter Briefe Ferdinand Lassalles, deren Inhalt einen hochbedeutsamen Beitrag zum Herzens- und Gedankenleben des großen Agitators bildet. Dieser literarische Schatz befindet sich augenblicklich in den Händen einer hochgestellten Persönlichkeit; jedoch ist alle Aussicht vorhanden, daß derselbe noch im Laufe der nächsten Monate der Oeffentlichkeit übergeben wird.

* **[Ueber eine neue Unwahrheit der „Kreuzzeitung“]** berichtet die L. C: In der Beilage zu Nr. 145 der „N. Preuß. Ztg.“ steht ein Artikel „Zum Eisenbahnunglück in Wannsee“, in dem es heißt: „Wunderbarer Weise finden wir in fortschrittlichen Zeitungen unter Berufung auf das Gewicht des als Eisenbahn-Oppositions-Fachmannes bekannten Abg. Schrader die Anordnungen der neueren preußischen Durchgangswagen und Wagen mit Abtheilungen und Seitengang als wesentlich verfehlt und an den traurigen Folgen des Wannsee'er Unglücks schuldig dargestellt.“ Daraufhin wird uns von Herrn Schrader geschrieben: „Haben Sie in einer Zeitung eine solche Notiz gefunden, wie die, auf welche in beiliegendem Artikel die „Kreuzztg.“ anspielt? Ich habe eine derartige Aeußerung nicht abgegeben, selbst keine Zeile über das Unglück in Wannsee geschrieben und auch Niemanden autorisirt, sich auf mich zu berufen.“ Da uns eben so wenig wie Herrn Schrader Zeitungsmittheilungen des bezeichneten Inhalts bekannt sind, so wird hiermit die Redaction der „Kreuzztg.“ aufgefordert, diejenigen Zeitungen zu bezeichnen, welche unter Berufung auf Herrn Schrader das System der Durchgangswagen als wesentlich verfehlt u. s. w. bezeichnet haben.

* **[„Habemus episcopum.“]** Mit diesen Worten überschreibt die freiconservative „Post“ einen Artikel, welcher der Freude über die Ernennung des Bischofs Kopp von Fulda zum Fürstbischof von Breslau in überschwänglichen Worten Ausdruck giebt und den Erwählten in demonstrativer Weise dem Centrum gegenüberstellt. So sagt das freiconservativ-gouvernementale Organ:

Keiner ist mehr und schmählicher angegriffen worden, keiner giftiger und boshafter in der „katholisch“ sein wollenden Presse besudelt, mit Drohbriefen überschüttet und mit persönlichen Schmähungen angefeindet worden, als dieser fromme Priester, der ruhig duldete, seinen klar erkannten Weg wandelte und der katholischen Kirche in Preußen mehr Nutzen gebracht hat, als Windthorst und seine Collegen in 15 Jahren ihr geschadet haben.

Der Artikel schließt mit den Worten:

Der hochwürdige Herr, der die Friedens-Aera herauführen half für den ganzen Staat, wird es vermögen, auch die Geister in seinem Sprengel zu bannen, welche den Frieden als das schlimmste Unheil betrachten und nicht aufhören, zu schüren und zu hetzen. Die weite Diöcese Breslau hat gute, glückliche Tage gesehen, möge der neue Fürstbischof sie ihr wiederbringen. Die Hauptstadt des deutschen Reiches ist in ihr gelegen, möge der reichstreue Sinn und die feste Hand des katholischen Oberhirten die Herzen aller seiner Diöcesanen bald, recht bald vereinen in dem Wunsche: Mit Gott, für Kaiser und Papst!

Nun freilich: die „Post" hofft, daß der neue Fürstbischof, das Centrum in seinem Sprengel zu „bannen", d. h. zur Erzielung von dort gerade stets lebhaft erstrebten freiconservativen Wahlen die Hand reichen werde; sie hofft wohl auch, daß die „Germania", die in der Hauptstadt des Reichs und damit in der Diöcese Breslau sich befindet, von Herrn Kopp „mit fester Hand" angefaßt wird 2c. Ob der recht charakteristische Hymnus des gouvernementalen Blattes seinen Zweck erreicht, wird die Zukunft lehren.

* **[Verkehr mit Bier.]** Die neulich im Reichsgesundheitsamte stattgehabten Conferenzen über die Regelung des Verkehrs mit Bier haben, wie die „N. Allg. Ztg." mittheilt, einen ausschließlich vertraulichen Charakter gehabt und nur den Zweck verfolgt, die Reichsverwaltung einerseits über die thatsächlichen Verhältnisse bei der Herstellung und dem Vertriebe von Bier, andererseits über die Ansichten in den mit diesen Verhältnissen vertrauten Kreisen zu unterrichten. Zu welchen weiteren Entschließungen die jetzt in der Zusammenstellung begriffenen Ergebnisse führen werden, steht noch ganz dahin.

* **[Die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung]** haben für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats Mai c. 29 695 769 Mk. betragen, 774 734 Mk. mehr als im Etatsjahre 1886/87, die der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 7 889 000 Mk. (+ 376 600 Mk.).

* **[Wissenschaftliche Untersuchungen in Kamerun.]** Im vorigen Jahre wurde dem Gouverneur von Kamerun, Frhrn. v. Soden, der Dr. Zintgraff zu wissenschaftlichen Untersuchungen in Kamerun, Schutzgebiet, beigegeben. Dr. Zintgraff ist vor kurzem hierher zurückgekehrt. Im nächsten Monat wird die neue Expedition unter Premier-Lieutenant Kund, welcher auf dem Hinterlande von Kamerun eine wissenschaftliche Station errichten soll, nach Westafrika abgehen.

* **[Aus Kaiser-Wilhelmsland.]** Ueber die Stationen in Kaiser-Wilhelmsland bringt das neueste Heft der „Nachrichten der Neuguinea-Compagnie" Mittheilungen aus den Monaten vom Dezember vorigen Jahres bis Mitte Februar dieses Jahres. Darnach hat man die Benutzung von Eingeborenen aus Kaiser-Wilhelmsland zu Arbeiten aufgeben müssen. Die Eingeborenen bei Finschhafen haben sogar die nächsten Ortschaften zum großen Theil verlassen, sodaß nur noch wenige Leute in der Nähe der Station wohnen. Dagegen hat man polynesische Eingeborene aus dem Bismarckarchipel von Mioko auf kurze Zeit herübergeholt und durch dieselben Aufräumungsarbeiten und Bauarbeiten herstellen lassen. Unter anderem wurde für dieses Arbeiterpersonal aus Neupommern, Neumecklenburg und von den Salomonsinseln, welches zeitweilig auf 103 Köpfe gesteigert wurde, ein Schlafsaal hergestellt. Die Nachrichten über Erfolge von Anpflanzungen und der Aufzucht von Vieh lauten verschieden; doch scheinen Kartoffeln und Mais gut zu gedeihen.

* Der „Voss. Ztg." schreibt man aus **Konstantinopel** unter dem 21. d. Mts.: Heute Nachmittag wurde in Terapia — ungefähr eine Stunde von Konstantinopel entfernt — das neue **Sommerpalais der deutschen Botschaft** eingeweiht. Dasselbe, in herrlichster Lage am Bosporus gelegen, ist ein Bauwerk Berliner Architekten. Der Platz, welcher seines Gleichen am Ganzen Bosporus sucht, wurde bekanntlich vor drei Jahren vom Sultan dem deutschen Kaiser geschenkt.

* **In Merseburg-Querfurt** ist der Gutsbesitzer Panse-Eichstedt, welcher bis zur Auflösung den Wahlkreis vertrat, als freisinniger Candidat aufgestellt.

Fulda, 26. Juni. Wie man dem „B. Tagebl." meldet, hat der neue Fürstbischof in Breslau, **Kopp**, selbst den Domkapitular Thomas in Mainz als seinen **Nachfolger** für den neu erledigten Fuldaer Bischofssitz in Vorschlag gebracht.

Holland.

* Wie der „Pr." aus Amsterdam geschrieben wird, ist daselbst vor einigen Tagen **Exkaiserin Eugenie** eingetroffen, um sich daselbst bei Dr. Metzger einer Massagecur zu unterziehen. Die Kaiserin befindet sich in Gesellschaft ihres Secretärs Pietri und des Herzogs von Bassano. Der Gesundheitszustand der Wittwe Napoleons III. giebt zu Besorgnissen Anlaß, doch hofft man, daß die Massagecur eine Wendung zum Besseren herbeiführen werde.

Frankreich.

* Wie man der „Kreuzztg." aus Paris telegraphirt, wird die vierzehntägige Abwesenheit des Barons v. Rothschild aus Paris in Börsenkreisen **mit neuen Finanz-Operationen der russischen Regierung** in Zusammenhang gebracht.

England.

ac. **London**, 25. Juni. Da der **Bürgermeister von Cork am Jubiläumstage** schwarze Fahnen auf den städtischen Gebäuden hat aufhissen lassen und auf der That ergriffene Ruhestörer straffrei entlassen hat, so hat der Richter Capitän Plunkell auf Anordnung der Regierung einstweilen die Verwaltung der Stadt übernommen und die Polizei angewiesen, keine Verhafteten auf den Befehl des Bürgermeisters hin freizulassen.

London, 25. Juni. Die amtliche „Gazette" veröffentlicht ein **Schreiben der Königin** an den Staatssecretär des Innern, in welchem die Königin ihren warmen Dank ausspricht für den ihr seitens der Bevölkerung auf dem Zuge nach der Westminster-Abtei gewordenen enthusiastischen Empfang, der sie tief gerührt habe. Dieser Empfang habe gezeigt, daß die Arbeit und die Sorgen fünfzig langer Jahre, von welchen zweiundzwanzig voller Kummer und ohne den stützenden Arm des geliebten Gatten ertragen worden, von dem Volke in gerechter Weise gewürdigt würden. Dieses Gefühl werde sie in ihrer oft schwierigen Arbeit während des Restes ihres Lebens ermuthigen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 26. Juni. Der serbische Gesandte Gruitsch hat gestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht. (W. T.)

* **Die Zolleinnahmen** Rußlands betrugen bis 1. Mai d. J. 26 400 000 Creditrubel gegen 26 700 000 des gleichen Zeitraumes des Vorjahres. Die Ausfuhr von Edelmetallen betrug 4 600 000 Creditrubel gegen 6 300 000, die Einfuhr 1 300 000 gegen 1 800 000, die Waarenausfuhr 141 100 000 Creditrubel gegen 98 500 000, die Waareneinfuhr 90 200 000 gegen 96 Millionen Creditrubel während des gleichen Zeitraumes des Vorjahres.

Warschau, 22. Juni. Eines der tüchtigsten Mitglieder der **Warschauer Geheimpolizei** (so liest man in verschiedenen Zeitungen ohne Angabe der Nachrichtenquelle) wurde durch unbekannte Thäter ermordet. Dieses Mitglied der Geheimpolizei, eine junge, hübsche Frau, begab sich vor zwei Wochen nach Suwalki, um das Treiben der dortigen polnischen Socialisten und russischen Nihilisten zu beobachten. Die Geheimpolizistin, welche reichlich mit Geld und Waffen sich ausgerüstet hatte, erfuhr, daß die Socialisten und Nihilisten sich im Städtchen Kinerischki zu versammeln pflegen. Die Frau begab sich nach Kinerischki, doch schon am nächsten Tage nach ihrer Ankunft in Kinerischki fand man sie mit zerschmettertem Schädel außerhalb der Stadt mitten auf dem Felde todt liegen. Die Aerzte constatirten, daß die Frau mit einem stumpfen Gegenstande so lange auf den Kopf geschlagen wurde, bis sie todt liegen blieb. Neben der Leiche fand man zwei Nummern der polnischen socialistischen Zeitschrift „Proletariat".

Von der Marine.

* Der Dampfer „Preußen" ist mit dem Ablösungscommando für das Kanonenboot „Wolf" am 25. Juni cr. in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt.

Am 28 Juni: S.-A. 3,32, S.-U. 8,33 **Danzig, 27. Juni.** M.-A. 12,5. (erstes Viertel.)

Wetter-Aussichten für Dienstag, 28. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung bei frischer bis starker Luftströmung, mit geringen Niederschlägen bei wenig veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Das sog. „Johanni-Hochwasser", dem man bei dem aus Galizien und Polen gemeldeten rapiden Steigen nicht ohne Besorgniß entgegen sah, hat nun Thorn passirt und macht sich heute bereits im unteren Stromlaufe bemerkbar. Bei Warschau ist Sonnabend die Weichsel von 15 auf 10 Fuß gefallen, so daß die Gefahr einer größeren Ueberschwemmung in Polen beseitigt ist. In einer Anzahl Dörfer standen Wiesen und hier und da auch Getreidefelder unter Wasser, doch ist jetzt das Wasser dort größten Theils wieder abgelaufen. Bei Thorn war der höchste Wasserstand Sonnabend Nachmittag mit 4,57 Meter. Bis gestern Mittag fiel es auf 4,15 Meter und heute meldet ein Telegramm 3,36 Meter. Seit gestern fällt also der Wasserstand in schnellerem Tempo. Einen bedeutenden Schaden hat — wie man uns aus Thorn schreibt — das Hochwasser dort diesmal nicht angerichtet, nur von niedrig gelegenen Kämpenwiesen ist das Gras verloren gegangen. Die Führer der Holztraften, welche bei Thorn vor Anker lagen, fanden sämmtlich Zeit, am Ufer an Bäumen oder zwischen den Buhnenwerken gehörig festzulegen. Bei Schulitz sollen dagegen trotz aller Vorsichtsmaßregeln einige Traften zerrissen und die Hölzer vertrieben worden sein, wodurch einigen Holzhändlern erheblicher Schaden erwächst. Bei Kulm hat, laut heutiger Depesche, die Weichsel gestern Nachmittag mit 4,22 Meter den höchsten Stand erreicht. Bis heute Vormittags 9 Uhr war das Wasser auf 3,84 Meter gefallen. Der Traject wird bei Kulm von heute ab wieder bei Tag und Nacht, und zwar über den Hauptarm per Schnellfähre, über die Nebenarme mit Kahn, für Personen und Gepäck jeder Art bewirkt.

* **[Zum 16. Provinzial-Sängerfest.]** In Betreff des Festzuges der Sänger, der am Montag, den 4. Juli, durch die Stadt Graudenz zur Sängerhalle sich bewegen wird, ist jetzt nähere Bestimmung dahin getroffen worden, daß der Zug auf dem Markte vor dem Rathhause Halt machen wird. Die Stadt wird den Sängerfahnen dort ein **Erinnerungsband** verleihen, welches durch eine Anzahl junger Damen an die Fahnen befestigt werden soll.

♒ **[Der Erbherzog von Oldenburg]** traf heute Mittag mit seiner Dampfyacht „Lesahn" hier ein, besichtigte die kaiserliche Werft und begab sich dann in Begleitung des Herrn Oberwerft-Directors Pirner nach der Stadt.

* **[Cultusminister v. Goßler]** hat sich nach dem Besuche beim Bischof von Ermland in Frauenburg zu seinen Verwandten nach Georgenburg bei Insterburg begeben.

* **[Dienstreise.]** Der Geh. Ober-Regierungsrath Sterneberg, Decernent im landwirthschaftlichen Ministerium, und der Präsident der General-Commission für Ost- und Westpreußen und Posen, Herr Beutner aus Bromberg, sind in amtlichen Angelegenheiten hier angekommen.

* **[Jubiläums-Ovation.]** Zu dem in diesen Tagen stattfindenden Jubiläum des **300jährigen Bestehens des** königl. **Gymnasiums zu Lyck** haben die vier höheren Lehranstalten Danzigs, das städtische und das königliche Gymnasium, die Realgymnasien zu St. Johann und St Petri, eine gemeinsame lateinische Adresse vereinbart, welche von der lithographischen Anstalt der Gebr. Zeuner mit Aquarellbildern von Danzig und der vier Schulgebäude jener Anstalten geschmückt worden ist und durch Deputirte bei der Jubiläumsfeier in Lyck überreicht werden soll.

* **[Westpreuß. Fischerei-Verein.]** Das Programm für die General-Versammlung am 2. und 3. Juli ist dahin abgeändert worden, daß für den Fall ungünstigen Wetters an die Stelle der Dampferfahrt auf See eine Fahrt nach Westerplatte tritt.

♒ **[Der Provinzial-Glasertag]** trat gestern Vormittag 11 Uhr in dem mit Fahnen der hiesigen Innungen und Blumen geschmückten unteren Saale des Gewerbehauses zusammen. Während Herr Glasermeister Sablewski im mittleren Fenster des vorderen Saales ein in Glasmalerei und Bleifassung. recht hübsch ausgeführtes Teppichmuster aufgestellt hatte, befand sich im hinteren Saale ein Glastransparent des Glasermstrs. Schröder. Beide Ausführungen fanden lebhaften Beifall der Versammlung. Als Vertreter der Regierung war Herr Regierungsassessor von Nostitz, als Vertreter des Magistrats Herr Stadtrath Büchtemann und als Vertreter des Innungsausschusses Herr Obermeister Schmitt erschienen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Glasermeister Störmer-Königsberg begrüßte die Versammelten namens des Verbandes, worauf Hr. Jobelmann-Danzig die auswärtigen Delegirten willkommen hieß. Es folgte ein Jahresbericht des Vorsitzenden. In demselben wurde u. A. ausgeführt: Da sowohl in Ost- als auch in Westpreußen bisher wenige Innungen beständen, so habe der Verband noch eine schwierige Aufgabe vor sich. Der deutsche Glaser-Verband, welcher in Berlin seinen Sitz hat, habe sich bisher ablehnend verhalten, weil er in dem Provinzial-Verband eine schlimme Concurrenz erblicke; da derselbe aber bisher für die Provinzen nichts gethan habe, sei der Provinzial-Verband nöthig. An die hiernächst erstatteten Berichte aus den einzelnen Innungen knüpfte sich eine lebhafte Debatte. Auf die hierbei gemachte Ausführung des Hrn. Jobelmann-Danzig, welcher darauf hinweist, daß die Innungsmeister als solche wohl viel Pflichten der Regierung gegenüber zu erfüllen, aber keine Rechte vor den Nichtinnungsmeistern hätten, und die Gründung von Consumvereinen empfiehlt, um nicht Händlern in die Hände zu fallen, empfahl Herr Stadtrath Büchtemann, auf dem Boden der Gesetzgebung zu bleiben und nicht alle möglichen Unterstützungen der Regierung zu beanspruchen; denn die jetzigen Innungen seien keine Zwangs-, sondern freiwillige Innungen. Man suche daher mit der Selbsthilfe etwas zu leisten und wünsche nicht auf der einen Seite Monopolisirung des Handwerks, während auf der anderen Seite die möglichst größten Rechte beansprucht werden. Auch der Regierungsvertreter, Herr Regierungs-Assessor v. Nostitz, sprach sich in ähnlichem Sinne aus und warnte vor Innungszwang; wenn die Innungen versuchen werden, etwas Tüchtiges zu leisten, dann werden sie auch etwas erreichen. Der Vorsitzende, Herr Störmer, schließt sich im Allgemeinen den Ausführungen der Vertreter der Behörden an, wünscht aber, daß die Regierung nicht immer größere Arbeiten an anderen Orten ausführen lasse. Herr Sablewski-Danzig bittet, daß die Behörden wenigstens gestatten, in Zukunft bei Vergebung von Arbeiten die hiesigen Handwerker zur Concurrenz heranzuziehen und sie nicht, wie bisher, vollständig zu ignoriren. Schließlich beantragt Herr Jobelmann, seinen Antrag von der Tagesordnung abzusetzen und dem demnächst in Hannover tagenden deutschen Glasertag vorzulegen. — Ueber die Frage: „Wie sind die Meister in kleinen Orten zu Innungen heranzuziehen?" äußerte Hr. Stadtrath Büchtemann, daß es, seinen bisherigen Erfahrungen nach, am besten wäre, wenn in ganz Ost- und Westpreußen Innungsbezirke gebildet werden, und es wäre am zweckmäßigsten, wenn einzelne Personen sich der Mühe unterziehen würden, die Meister der kleinen Städte ausfindig zu machen und mit diesen wegen Formirung von Innungen direct zu unterhandeln. Dieser Vorschlag wurde seitens der Versammlung mit Dank angenommen, und es übernahm Herr Störmer für den Regierungsbezirk Königsberg, Herr Sablewski für den Bezirk Danzig und Herr Richter für Marienwerder die betreffende Vorarbeit. — Ueber Fachschulen für Glaser referirte Herr Sablewski und sprach sich dahin aus, daß er die Fachschulen in Anbetracht der geringen Anzahl von Lehrlingen nicht für erforderlich erachte. Herr Störmer stimmt mit dem Referenten vollständig überein, doch macht er seine Genossen darauf aufmerksam, daß es event. die Aufgabe des Verbandes sein würde, die Lehrlinge der Meister auf dem Lande, wo keine Fortbildungsschulen bestehen, auf Kosten des Verbandes auf einige Wochen nach den Städten kommen zu lassen, um den Zeichen-Unterricht zu genießen. Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig genehmigt. — Ein Antrag des Herrn Greiser-Zoppot, den Vorstand des deutschen Glaserverbandes zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Spiegelfabriken **nicht an Private verkaufen dürfen** (!), soll befürwortet werden. — Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Störmer-Königsberg als Vorsitzender, Greiser-Zoppot als Stellvertreter, E. Reschke-Königsberg als Schriftführer und Petzenberger-Königsberg als Stellvertreter wiedergewählt, sowie die Herren Hirsch-Gumbinnen und Schröder-Marienburg als Beisitzer neu gewählt. Als Ort für den nächsten Provinzial-Glasertag wurde Gumbinnen bestimmt. — Von einem Telegramm an den Fürsten Bismarck, das vorgeschlagen war, wurde für diesmal Abstand genommen. — Den Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagsmahl und dann eine Dampferfahrt nach der Westerplatte, heute eine Fahrt nach Zoppot.

♒ **[Der Verein ehemaliger Johannisschüler]** machte am Sonnabend 5 Uhr Nachmittags eine Ausfahrt nach Carthaus, blieb in Babenthal über Nacht, begab sich gestern Morgen von dort nach Seresen und von hier nach Carthaus, wo die schönsten Punkte besucht wurden. Gestern Abend kehrten die Ausflügler wieder hierher zurück.

* **[Das Jahresfest des Gustav-Adolph-Zweigvereins der Danziger Höhe]** fand gestern Nachmittag 5 Uhr in der Kirche zu Gischkau statt. Außer vielen Pfarrern der Danziger Höhe waren die Herren Consistorialrath Koch, Pfarrer Großkopf aus Ohra als Vorsitzender und Pfarrer Claaß aus Praust als Schriftführer zugegen. Herr Pastor Kolbe vom hiesigen Diakonissen-Krankenhause hielt die Festpredigt und Herr Pfarrer Kleefeld erstattete den Jahresbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verein ca 700 Mitglieder zählt und in diesem Jahre 500 ℳ zur Verfügung hat. In einer dem Gottesdienst folgenden Conferenz wurde beschlossen, hiervon 250 ℳ dem Danziger Verein zu überweisen, 200 ℳ als eisernen Bestand zur Gründung einer Kirche in der Diöcese niederzulegen und 50 ℳ einer hilfsbedürftigen Gemeinde zukommen zu lassen.

♒ **[Besuch.]** Die Zöglinge des Seminars zu Tuchel trafen gestern Vormittag unter Leitung ihres Directors Dr. Ernst und des ganzen Lehrercollegiums hier ein, um die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und die Umgegend in Augenschein zu nehmen. Dienstag Vormittag fährt das Seminar zurück.

* **[Ferien-Abonnements.]** Wir werden ersucht, durch nachstehende Zeilen einem vielseitig gehegten Wunsche Ausdruck zu geben: Mit dem 1. Juli cr. beginnen die diesjährigen vierwöchentlichen Sommerferien der hiesigen höheren und mittleren Schulen, welche Lehrern und Schülern zur körperlichen und geistigen Erholung und Stärkung dienen sollen. Dieselben, sowie auch viele Beamten, denen gerade diese Zeit als Sommerfrische zur Verfügung steht, würden es mit Dank anerkennen, wenn die Actien-Gesellschaft „Weichsel" wiederum, wie im vorigen Jahre, Fahr- und Bade-**Abonnementsbillets** zu ermäßigten Preisen für **den Monat Juli** ausgeben würde. Es dürfte diese Einrichtung sicherlich zu einer gesteigerten Frequenz des Seebades beitragen.

* **[Zur Zuckerkrisis in Polen]** wird aus Warschau gemeldet: Graf W. Bobrynski, J. Brodzki und Graf Tereszczenko sollen eine Verabredung getroffen haben wegen Ankaufs einer Million Pud Zucker. Diese Gesellschaft hat die Absicht, den Zucker von Speculanten zu kaufen, die wegen niedriger Preise ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten, desgleichen von Fabrikanten, die eine hinlängliche Quantität fertigen Zuckers vorräthig haben. Der Kauf soll unter 3,70 Rubel per Pud abgeschlossen werden. Die Gesellschaft will den angekauften Zucker hauptsächlich nach dem Ausland verkaufen.

* **[Neue Amtslokale.]** Nach dem inzwischen erfolgten Umzuge der Provinzial-Steuer-Direction und des hiesigen Hauptzollamts nach den früher von der Regierung benutzten Räumen in dem Gebäude auf der Schäferei werden daselbst von der Provinzial-Steuer-Direction sechs auf dem Südende des Westflügels belegene Zimmer und der ganze 13 Zimmer enthaltende Südflügel des ersten Stockwerks, ferner der ganze Südflügel des zweiten Stockwerks, und zwar 10 Zimmer des letzteren von der Provinzial-Steuer-Direction und 8 Zimmer von den Erbschafts-Steuer-Aemtern benutzt. Von dem Hauptzoll-Amte wird der ganze West- und Südflügel des Erdgeschosses, mit Ausnahme von 3 auf der Nordseite des Südflügels belegenen Dienstwohnungen, eingenommen.

* **[Postalisches.]** Die an Bord des Reichs-Postdampfers „Oder" befindlich gewesenen Postsendungen sind geborgen worden, mit Ausnahme eines Briefbeutels von Yokohama mit Briefen für Deutschland und einer Kiste von Hongkong mit Postpacketen.

* **[Haltestelle Brösen.]** Der auf dem Eisenbahn-Haltepunkte Brösen erforderlich gewordene Umbau der offenen Wartehalle bezw. Empfangshalle wird bereits in diesen Tagen beendet werden.

* **[Unglücksfall.]** Von einem schweren Unfall wurde am Sonnabend gegen Abend kurz vor Schluß der Arbeit der Zimmermann Gustav Kröhnke beim Holztragen betroffen. Er hatte einen ziemlich schweren Balken auf der Schulter, als er ausglitt und fiel. Der Balken schlug ihm hierbei auf den Kopf, K. blieb bewußtlos liegen und es quoll ihm Blut aus Nase, Mund und Ohren. Man brachte ihn ins Stadt-Lazareth, woselbst ein Bruch der Schädelbasis constatirt wurde. Das Leben des Verunglückten schwebt in hoher Gefahr.

* **[Feuer.]** In dem Gasthause „Zur Ostbahn" in **Ohra** war heute Nacht 2¼ Uhr ein **größeres Feuer** entstanden, durch welches ein Pferdestall und eine Wagenremise eingeäschert wurden. Die dortigen Ortsspritzen beschränkten das Feuer auf seinen Herd und kam die herbeigerufene Danziger Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit. — In dem Hause Gr. Oelmühlengasse 8 entstand gestern Abend 9½ Uhr ein Schornsteinbrand, den die Feuerwehr dämpfte.

Gestern Vormittag brach auf dem Gehöft des Gutsbesitzers E. Wessel in Stüblau (Kreis Danzig) **Feuer** aus, das auch die benachbarten Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Neumann ergriff. Wie gemeldet wird, sind im Ganzen 2 Scheunen und 2 Ställe dem Feuer zum Opfer gefallen. Es wird vorsätzliche Brandstiftung vermuthet.

♒ **[Leichenfund.]** Sonnabend Vormittag wurde die Leiche des vor einigen Tagen ertrunkenen Knaben Otto Borchert in der Mottlau am „brausenden Wasser" aufgefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

♒ **[Schwurgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Wedekind begann heute die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche volle 14 Tage in Anspruch nehmen wird. Nachdem der Vorsitzende die Geschworenen begrüßt hatte, wurde in die Verhandlung eingetreten. Die erste anstehende Anklage ist gegen das Dienstmädchen Auguste Emilie Martschinski von hier wegen Kindesmordes gerichtet. Die Angeklagte, 22 Jahre alt, elternlos, verrichtete Aufwartedienste und wohnte Mattenbuden Nr. 19 bei der Wwe. Hein. Seit längerer Zeit unterhielt die M. ein Liebesverhältniß mit einem Soldaten. Am 13. April d. J. gebar die Angeklagte in Abwesenheit ihrer Wirthin, etwa 8 Uhr Morgens, einen Knaben. Sie will das Kind am Halse gefaßt und, ohne ihm irgend welche Bekleidung angelegt zu haben, es auf den Boden gebracht haben, wo sie dasselbe in eine Kiepe legte. Da sich aber eine Katze auf dem Boden befand, will sie es aus der Kiepe gehoben und durch die Fensteröffnung auf das schräg abfallende Ziegelpfannendach gelegt haben. Von hier sei das Kind hinuntergerollt und aus der Höhe von 9 Fuß auf den mit Steinen gepflasterten Hof gefallen. Der Maurer Kassubowski bemerkte, als er zufällig um diese Zeit nach Hause kehrte, unten auf dem Hofe das Kind, nahm es in seine Wohnung und zeigte den Vorfall dem Schutzmann Seeger an. Auf Veranlassung der Polizei wurde dann sowohl die Mutter, welche man sofort ausfindig machte, als auch das Kind, welches noch lebte, nach dem Stadtlazareth geschafft, wo letzteres am 20. April dieses Jahres starb. Die als Sachverständige vernommenen Herren Sanitäts-Rath Dr. Glaser und Dr. Farne, welche s. Z. die Section der Leiche bewirkt haben, bekunden heute, daß äußerlich an der Leiche nur verhältnißmäßig geringfügige Verletzungen wahrgenommen, dagegen eine starke Abmagerung des Körpers constatirt werden konnte. Bei der Section ergaben sich aber bedeutende Schädelverletzungen, welche wahrscheinlich Verblutung erzeugt haben. Es sei anzunehmen, daß diese Verletzungen durch den Fall von dem Dache auf den gepflasterten Hof entstanden sind. Bei der Rechtsbelehrung der Geschworenen durch den Vorsitzenden macht dieser dieselben darauf aufmerksam, daß zu beurtheilen sein würde, ob hier ein Kindesmord oder eine Aussetzung vorliege. Der Vertheidiger beantragte nun Besichtigung der Lokalitäten, sowohl in seinem als auch im Interesse der Geschwornen. Da letztere hierauf verzichteten, wurde zur Information des Vertheidigers eine Pause in den Verhandlungen gemacht. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände des Kindesmordes für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte dieselbe zu einer 3jährigen Gefängnißstrafe.

* **[Schlägerei.]** Am Sonnabend Abend kam es in einem Schanklokale in Schidlitz zu einer Schlägerei. Der Hauptattentäter konnte nur durch Anwendung des Seitengewehrs seitens des dort stationirten Schutzmannes überwältigt und arretirt werden.

* **[Diebstahl und Verwundung.]** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurde in Nassenhuben (Kreis Danzig) ein Diebstahl an Fischen verübt. Die Diebe wurden durch die Gebr. J. verfolgt, sie setzten sich aber mit Anwendung eines Messers zur Wehr und verwundeten ihre Verfolger, worauf sie sich mit ihrer Beute entfernten.

[Polizeibericht vom 26. und 27. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Knecht wegen Einbruchs, 3 Personen wegen Betretens der Festungswerke, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Personen wegen groben Unfugs, 4 Bettler, 8 Obdachlose, 2 Dirnen. — Gestohlen: 2 weiß und roth karrirte Bettbezüge, 2 Bettlaken, 2 weiß und roth karrirte Kissenbezüge, 3 Handtücher gez. M. S., 1 Mannshemde, 1 wollenes Hemde, 1 Frauenhemde, 1 Schürze, 1 gehäkelter Frauen-Unterrock, 1 schwarzer mit Pelz besetzter Damenmantel. — Gefunden: ein Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

tt **Zoppot**, 27. Juni. **[Das Sommertheater]** im Victoriahotel unter Direction des Danziger Theater-Directors Herrn Rosé ist gestern Abend mit „Krieg im Frieden" eröffnet worden. Hr. Rosé hat durch Uebernahme der Direction in Zoppot zugleich einem Uebelstande abhelfen wollen, an dem das Danziger Theater, wie die meisten Stadttheater in Deutschland, leidet: daß es nämlich bei nur siebenmonatlicher Spielzeit schwer bessere Kräfte von einem Winter zum anderen festzuhalten im Stande ist. Gelingt es Herrn Rosé, beide Theater dauernd miteinander zu verbinden, so wird er bei etwa 9¼monatlicher Spielzeit allmählich einen Stamm bewährter Kräfte erhalten, was dann beiden Theatern, dem in Danzig wie dem in Zoppot, wesentlich zu statten kommen muß. Es ist daher sehr zu wünschen, daß Herr Rosé bei seinem Unternehmen die freundliche Unterstützung des Publikums finden möge. In diesem Jahre ist nur ein Theil der Danziger Schauspieler nach Zoppot herübergekommen, da die übrigen bereits anderweitig verpflichtet waren, aber es sind Mitglieder, die sich in Danzig bereits sehr verdient gemacht haben. Wir nennen die Damen Rosé, Staudinger und Ernau, die auch im nächsten Winter wieder dem Danziger Stadttheater angehören, und die Herren Retty, der leider zum Herbst an das Deutsche Theater in Berlin übertritt, Werber und Stein, welcher bei dem Ensemble-Gastspiel anfangs Mai den Danzigern vortheilhaft bekannt geworden ist und ebenfalls im nächsten Winter in Danzig spielen wird. — Die gestrige erste Vorstellung machte im Ganzen einen sehr günstigen Eindruck und wurde auch von dem Publikum mit vielem Beifall aufgenommen. In erster Reihe zündete der Reif-Reiflingen, der von Herrn Retty mit prächtiger Laune und geschickter, maßhaltender Charakteristik sehr wirksam gespielt wurde. In Frl. Manas, welche die Ilka gab, lernten wir eine junge Dame von glücklichem Temperament, von Natürlichkeit und Humor kennen. Fräulein Ernau (Agnes) und Fräulein Lemke (Else) vertraten die beiden anderen jugendlichen Frauenrollen gut. Von den männlichen Mitwirkenden befriedigten namentlich die Herren Werber (General v. Sonnenfels) Stein (v. Folgen), Oeser (Dr. Schäfer) und Blumenreich (Apotheker Hofmeister). Wir dürfen nach dieser Darstellung annehmen, daß sich das neugebildete Ensemble bald in die Gunst des Publikums einspielen wird. — Heute tritt in dem Moser-Girndt'schen Schwank „Mit Vergnügen" zum ersten Male Frau Direktor Rosé auf und morgen kommt L'Arronge's Lustspiel „Weg zum Herzen" zur Darstellung, in welchem Hr. Retty bei dem Antritt seines Engagements in Danzig sogleich einen durchschlagenden Erfolg hatte.

*** **Bohnsack**, 27. Juni. Heute früh wurde hier am Seestrande wieder eine **Leiche** gefunden. Sie ist die eines bejahrteren, an der linken Hand verkrüppelten Mannes, der wenig Haupthaare und einen kleinen Schnurrbart hatte. In seiner Kleidung wurde eine Uhr gefunden.

ph. **Dirschau**, 27. Juni. Gestern feierte der hiesige Ortsverein der Maschinen- und Metallarbeiter sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit **Einweihung der neuen Fahne**, welche in dem Atelier der Bonner Fahnenfabrik angefertigt worden ist. Zu dem Feste waren aus Danzig, Pr. Stargard und Bromberg Gäste in großer Anzahl erschienen. Die Festrede hielt Herr General-Secretär Mauch aus Berlin.

r. **Marienburg**, 26. Juni. Gestern Abend **ertrank** beim Baden in der Gehrmannschen Badeanstalt im Mühlengraben der Handlungsgehilfe Wölk.

* **Marienburg**, 26. Juni. Durch kgl. Verordnung ist der Name der im hiesigen Kreise belegenen Ortschaft Koszelitzke in die deutsche Benennung **Warnau** umgewandelt worden.

♂ **Elbing**, 26. Juni. Der **furchtbare Sturm**, der heute während des Tages wehte, hat im Garten der Ressource „Humanitas" eine hohe Pappel umgerissen, die in ihrem Sturze eine Dame traf, welche, zum Besuche aus dem Nachbarorte Jungfer hier vorübergehend anwesend, gerade im Garten promenirte. Die Unglückliche wurde zu Boden gerissen, der Baum hat sie furchtbar am Kopfe, an Armen und Beinen, ebenso schwer innerlich verletzt; sie wurde in die städtische Krankenanstalt gebracht, wo sie nach vierstündigem entsetzlichen Leiden gegen 3 Uhr verstorben ist.

♈ **Schwetz**, 26. Juni. Seit einigen Tagen ist das **Wasser der Weichsel** und des Schwarzwassers bedeutend gestiegen. Die am Schwarzwasser niedrig gelegenen Wiesen und Ackerländereien stehen bereits unter Wasser und es dürfte der angerichtete Schaden durchaus nicht unbedeutend sein. Viele Besitzer haben das bereits in Haufen zusammengebrachte Heu verloren und auch ein großer Theil der Sommerung steht im Wasser. Die von der Neu- nach der Altstadt führende Pontonbrücke, die seit vergangenem Freitag nur noch für Personen passirbar, ist nun an beiden Bollwerken überfluthet und der Verkehr wird mittelst Handkähnen vermittelt. Da auf dem Planum der ehemaligen Altstadt noch die beiden Kirchen, die evangelische und katholische, stehen, so mußten heute am Sonntag die Kirchgänger durch einen Prahm übergesetzt werden. Nachdem das Wasser nun eine Höhe von über 4 Meter erreicht hat, scheint es zu stehen. — Durch das von dem hiesigen **Vaterländischen Kreis-Frauen-Verein** am vergangenen Donnerstag veranstaltete Gartenfest ist eine Bruttoeinnahme von ca. 1250 ℳ erzielt worden. 100 ℳ hat

der Graudenzer Frauen-Verein unserem Verein zur Unterstützung der Abgebrannten in Dragaß überwiesen und es dürfte wohl ein namhafter Betrag von der großen Einnahme auch für Dragaß bestimmt werden.

K. **Rosenberg**, 25. Juni. Am 23. Juni feierte Herr Superintendent **Rudnick-Freystadt** sein 25jähriges **Jubiläum** als Superintendent der Diöcese Rosenberg. Bei der großen Liebe und Verehrung, deren sich der Jubilar in unserem Kreise und weit über dessen Grenzen hinaus erfreut, war die Theilnahme bei der Jubiläumsfeier eine sehr große. Hr. Consistorialrath Kahle-Danzig, der Amtsvorgänger des Hrn. Rudnick, überbrachte ein Anerkennungsschreiben des Consistoriums, Herr Ober-Regierungsrath Höfer-Marienwerder die Gratulation der Regierung; Hr. Graf zu Dohna gratulirte als Kirchenpatron, Hr. Landrath v. Auerswald im Namen des Kreises, die Herren Kreisschulinspectoren Steuer und Zopf als Nachfolger in der Kreisschulinspection und namens der Lehrer des Kreises; ferner waren sämmtliche Pfarrer der Diöcese erschienen, welche ein Krucifix, sowie ein vom Pfarrer Zürn-Bellschwitz verfaßtes, auf das Jubiläum bezügliches Gedicht in Prachteinband überreichten. Bei dem Dankgottesdienste, welchen der Jubilar abhielt, war die Kirche fast überfüllt.

Thorn, 26. Juni. Heute feierte Herr General-Arzt a. D. Dr Julius Telke sein **50jähriges Doctorjubiläum.** In Veranlassung dieser Feier hat die hiesige St. Johannisloge „zum Bienen-Korb", deren Logenmeister der Jubilar ist, eine Adresse an den Jubilar gerichtet, welche demselben durch eine Deputation der Meister übergeben wurde. Am Abende werden sich die hiesigen Herren Aerzte zu einem Souper zu Ehren des Gefeierten vereinigen.

Colberg, 24. Juni. In der Privatklagesache des als Hauptbegründer des deutschen Bauern-Vereins bekannten Gutsbesitzers Wisser zu Windischholzhausen bei Erfurt, vertreten durch den Rechtsanwalt Bentz zu Colberg, gegen den Gemeindevorsteher Volkmann zu Langenhagen hat das Schöffengericht zu Treptow am 23. Juni den **Gemeindevorsteher Volkmann** wegen **Beleidigung** des Klägers zu 300 M Geldstrafe eventuell 2 Monaten Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Der Klage zu Grunde lag ein Inserat im „Treptower Anzeiger" vom 17. Februar, welches von Volkmann unterzeichnet war und durch welches Herr Wisser, welcher für den Greifenberg-Kamminer Wahlkreis als Reichstagscandidat aufgestellt, schwer beleidigt war. Wisser wurde darin als ein mehrfach bestrafter Mann hingestellt; ferner wurde unwahrer Weise behauptet, daß derselbe aus dem Gemeindekirchenrath ausgestoßen sei. Leider ist in den Verhandlungen über den intellectuellen Urheber des Inserats nichts bekannt geworden.

Königsberg, 26. Juni. Einiges Aufsehen erregt hier — wie man der „Pr.-Litt. Ztg." schreibt — das **Fallissement** des Schiffswerftinhabers F., der mehrere Dampfschiffe auf dem Pregel unterhielt. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung machte der Vorsteher von dem Ausscheiden des Herrn F., welcher der Stadtverordneten-Versammlung als Mitglied angehörte, Mittheilung. Ungünstige Geschäfts-Conjuncturen sollen das Fallissement herbeigeführt haben. — Die zweite **Bierprobe** fand auf der internationalen **Bierausstellung** gestern statt und hatte nach der „K. H. Z." einen so außerordentlichen zahlreichen Zuspruch gefunden, daß eine ganze Reihe der neuerschlossenen Quellen bereits vor Beendigung der Probe versiecht war. — Als Deputirte unserer Universität werden die Herren Prorector Professor Dr. Zorn und Professor Dr. Prutz zu der 300jährigen Jubelfeier des Lycker Gymnasiums sich dorthin begeben.

✉ **Bromberg**, 26. Juni. Der hiesige **Magistrat** hat, weil er sich durch eine Beschwerde, die ein Mitglied des Collegiums, ein unbesoldeter Stadtrath, an die königliche Regierung gerichtet hatte, angegriffen fühlt, gegen diesen die Einleitung einer **Disciplinaruntersuchung beantragt**. Auch die Stadtverordneten sollen in diesem Schreiben beleidigt worden sein, weshalb auf Antrag des Magistrats die Beleidigungsklage gegen ihn angestrengt werden sollte. In der letzten Stadtverordnetensitzung, wo diese Angelegenheit in geheimer Sitzung zur Besprechung kam, lehnte die Versammlung aber den Antrag auf Anstrengung einer Klage ab. — In derselben und ebenfalls geheimen Sitzung kam auch die Umwandlung der städtischen **Polizeiverwaltung** in eine königliche Polizeidirection zur Berathung. Wie verlautet, wird die Umwandlung seitens der Regierung ernstlich angestrebt und es wird der Stadt nunmehr wohl weiter nichts übrig bleiben, als auf die Wünsche der Regierung einzugehen. Die Stadt soll zu diesem Zweck als einmalige Ausgabe den Betrag von 300 000 M opfern. — Durch das **Hochwasser der Weichsel** ist auch wieder viel Holz: Traften und Schwellen, fortgeführt worden. Der bei Brahemünde stationirte Dampfer „Victor" — Herrn Bumke gehörig — hat eine Menge Holz, welches dort vorüber kam, angehalten und in Sicherheit in den Hafen bei Brahemünde gebracht.

Vermischte Nachrichten.

* **[Adolf Schimann]**, der bekannte Componist und frühere Professor am Leipziger Conservatorium, ist am Donnerstag in Leipzig gestorben. Er stand im 67. Lebensjahre und war ein geborener Wiener.

* **[Ein Königssohn als Zimmermann.]** Zar Peter der Große ist nunmehr nicht der einzige Zimmermann aus fürstlichem Geblüt mehr; er hat einen Nachfolger in einem afrikanischen Königssohne gefunden, welcher in Altona gegenwärtig das Zimmermannshandwerk erlernt. Vor einigen Monaten hat die Firma Franz Schmidt daselbst das Regierungs- und Gefängnißgebäude für Kamerun geliefert. Ein Polier der Firma wurde s. Z. nach Afrika geschickt, um die Gebäude aufzustellen. Nach dessen Erzählungen ist namentlich King Bell während des Baues sein aufmerksamer Zuschauer gewesen. Der wissensbegierige König hat sich vorzugsweise sämmtliche Werkzeuge eingehend erläutern lassen. Als die Arbeit beendet war und der Polier nach Hause wollte, bat King Bell den Letzteren, doch seinen Sohn mit nach Deutschland zu nehmen, um ihn die Holzbearbeitung zu lehren. Nach kurzer Unterhandlung erklärte sich Schmidt bereit, den jungen Alfred Bell aus Bellsdorf und dessen drei Begleiter Etuman Murgu, Etuman Eckwala und Eckwala Mousy in die Lehre zu nehmen und ihnen während der vierjährigen Lehrzeit freie Station zu gewähren. Die jungen Männer sind kürzlich eingetroffen und jetzt bereits in voller Thätigkeit. Der 14jährige Alfred Bell, ein intelligenter junger Mensch, hat Kenntnisse der englischen sowie der deutschen Sprache und kann etwas lesen und schreiben. Von den Eltern der drei anderen jungen Burschen wurde der Polier dringend gebeten, doch dafür zu sorgen, daß ihre Sprößlinge in Deutschland lesen und schreiben lernen. Alle vier Lehrlinge, welche in der Holzbearbeitungsbranche beschäftigt werden, zeigen sich äußerst anstellig und scheinen sich recht wohl in Altona und Hamburg zu fühlen. Wegen des Lehrverhältnisses zwischen dem Prinzen Bell und der Firma Schmidt ist ein besonderer Contract durch den Gouverneur Freiherrn v. Soden aufgesetzt worden.

Ems, 26. Juni. Bei der heutigen **Regatta** gewann die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" den Ehrenpreis des Kaisers gegen den Mainzer Ruderverein und den Mannheimer Ruderclub. (W. T.)

Aus München kommt die Nachricht, daß Hof-Kapellmeister Levi im nächsten Jahre nicht in Bayreuth dirigiren wird, da ihm der Urlaub seitens seiner General-Intendanz nicht bewilligt worden sei.

Wien, 25. Juni. **[Ein Defraudant ergriffen.]** Aus Fünfkirchen wird gemeldet: Unweit Szigetvar wurde der Postbeamte Zalewski verhaftet, welcher vor einigen Wochen in Wien 150 000 Gulden veruntreute.

Madrid, 25. Juni. Ein gewaltiger orkanartiger **Sturm** hat die Ernte in der Provinz Galicien fast völlig vernichtet.

Schiffsnachrichten.

Lübeck, 24. Juni. Die mit Steinen nach hier bestimmte Yacht „Christine" ist bei Dahme (ca. 4 deutsche Meilen von Travemünde) gestrandet. Näheres fehlt.

Helsingör, 22. Juni. Auf der Nordseite von Curö im Isefiord strandete gestern die deutsche Galeas „Emilie" aus Swinemünde, auf der Reise von Danzig nach Holbeck mit Weizen. Das Fahrzeug steht bei dem nördlichen stürmischen Wetter gefährlich. Ein Leichter ist zu demselben hinausgegangen.

Malmö, 23. Juni. Der Dreimastschooner „Gustafva", nach Antwerpen bestimmt, ist gestern gegen Mittag auf Saltholm gestrandet.

Iheringsfehn, 23. Juni. Telegraphischer Nachricht aus London zufolge ist die hiesige Galliot „Flora" in der Nordsee sinkend verlassen. Mannschaft gerettet.

C. **Suez**, 24. Juni. Die Passagiere des Dampfers „Hydaspes", welcher am 20. d. M. bei Raß Mahomed am Eingange des Golfs von Suez strandete, trafen heute Morgen an Bord des dem Khedive gehörigen Dampfers „Aida" hier ein.

Newyork, 25. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Rugia" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 27. Juni. (W. T.) Bei Mülheim am Rhein entgleiste heute früh der Berliner Courierzug. Es sollen mehrere Personen verletzt sein.

Köln, 27. Juni. (W. T.) Die Entgleisung des Berliner Courierzuges bei Mülheim erfolgte an einem schrägen Straßenübergang durch das Ausspringen eines Wagens. Der Zug hatte acht Wagen. Die Locomotive schleifte zwei Wagen eine Strecke weit, wobei zwei andere umstürzten. Der Schlafwagen blieb im Geleise. Die Zahl der Verwundeten wird auf 13 angegeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 27. Juni.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			Lombarden	140,50	141,00
Juni-Juli	183,70	186,00	Franzosen	366 50	365,00
Sept.-Oct.	163,70	166,50	Cred.-Actien	456 00	457,00
Roggen			Disc.-Comm.	199,70	199,60
Juni-Juli	123,70	123,50	Deutsche Bk.	160 90	161,00
Sept.-Oct.	128,50	128,20	Laurahütte	73,00	71,30
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,05	161,00
200 ℔			Russ. Noten	182 05	182,25
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	181,80	182,00
Rüböl			London kurz	—	20,34⁵
Juni	48,90	48,80	London lang	—	20,28⁵
Sept.-Okt.	49,00	48,90	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,00	59,10
Juni-Juli	67,90	66 60	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	68,10	66,90	bank	139,40	139,40
4% Consols	106,10	106,20	D. Oelmühle	114,00	113,30
3½% westpr.			do. Priorit.	113,00	112,50
Pfandbr.	97,00	97,10	Mlawka St-P.	106,70	106 60
5% Rum. G.-R.	94,40	94,40	do. St-A	46,30	46,10
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55 80	56,10	Stamm-A.	61,90	61,90
4% rus. Anl. 80	83,10	83,40	1884er Russen	97,60	97,70

Fondsbörse: lustlos.

Berlin, 26. Juni.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni.

Activa.

	Status v. 23. Juni.	Status v. 15. Juni.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet . M	823 894 000	824 105 000
2) Bestand an Reichskassensch.	25 288 000	25 771 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	9 728 000	12 356 000
4) Bestand an Wechseln . . .	416 283 000	389 259 000
5) Bestand an Lombardforder.	45 316 000	43 438 000
6) Bestand an Effecten . . .	27 842 000	29 207 000
7) Bestand an sonstigen Activen	42 515 000	36 186 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 872 000	22 872 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	845 377 000	805 652 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	393 269 000	402 223 000
12) die sonstigen Passiven . .	2 117 000	2 854 000

Bremen, 25. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 25. Juni Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¼, Aegypter 75,50, 4% ungar. Goldrente 81,60, Gotthardbahn 104,60, Disconto-Commandit 199,60. Geschäftslos.

Wien, 25. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,27½, 5% österr. Papierrente 96,85, österr. Silberrente 82,40, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 101,95, 4% ungar. Papierrente 87,95, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 163,25, Creditloose 176,50, ungar Prämienloose 122,25, Creditactien 283,20, Franzosen 226,30, Lombarden 86,50, Galizier 207,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 160,50, Elbthalbahn 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 188,00, Nordbahn 2597,00, Conv. Unionbank 210,50, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bankverein 94 25, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 50,12, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,93, Marknoten 62,20, Russische Banknoten 1,13¼, Silbercoupons 100, Länderbank 229,00, Tramway 231,25, Tabakact. 53,50.

Amsterdam, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr Novbr. 214. Roggen pr Oktober 119.

Antwerpen, 25. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. u. Br., pr Juni 15 Br., pr August 15⅜ Br., pr Septbr.-Dez. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Paris, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich, pr Juni 24,10, pr Juli 24,25, pr Juli-August 24,10, pr Sept.-Dez. 23,75. — Roggen ruhig, pr Juni 15,10, pr Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl weichend, pr Juni 53,75, pr Juli 54,00, pr Juli-August 54,10, pr Sep.-Dez. 52,80. — Rüböl ruhig, pr Juni 56,25, pr Juli 56,25, pr Juli-August 56,50, pr Sep.-Dez. 58,00. — Spiritus träge, pr Juni 43,75, pr Juli 43 25, pr Juli-August 43,25, pr Septbr.-Dezbr. 41. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,45, 3% Rente 81,27½, 4½% Anleihe 108,82½, italienische 5% Rente 99,77½, Oesterr. Goldrente 90½, ungarische 4% Goldrente 82 11/16, 5% Russen de 1877 102,80, Franzosen 458,75, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 297, Convert. Türken 14,57½, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 295,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 508, Credit foncier 1381, 4% Aegypter 378, Suez-Actien 2020, Banque de Paris 750. Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen 361, Panama-Actien 393.

Glasgow, 25. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 11 d.

Glasgow, 25. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 888 564 Tons gegen 779 155 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 86 im vorigen Jahre.

London, 25. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 25. Juni Consols 101 3/16, 4proc. preuß. Consols 106, 5 procentige italienische Rente 98¾, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 97½, 5% Russen de 1872 97, 5% Russen de 1873 96⅝, Convert. Türken 14⅜, 4% fund. Amerik. 132¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 4% Spanier 67¼, 5% privil. Aegypter 97¾, 4% unif. Aegypter 74½, 3% garant. Aegypter 100⅝. Ottomanbank 10¼. Suezactien —. Canada-Pacific 62⅝. Silber 44 1/16, Platzdiscont 1½ %. — Aus der Bank flossen heute 20 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fester. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 5 55/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 57/64 Käuferpreis, August-Septbr. 5 59/64 Verkäuferpreis, Sept.-Oktbr. 5 41/64 do., Oktbr.-Novbr. 5 31/64 do., Nov.-Dezbr. 5 27/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 5 27/64 Verkäuferpreis, Jan.-Febr. 5 27/64 do, Sept. 5⅞ d. do

Newyork, 25. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,83, Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,23⅛. 4% fund. Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahn-Actien 31½, Newyorker Centralb.-Actien 110¾, Chicago-North-Western-Actien 117¾, Lake-Shore-Actien 97, Central-Pacific-Actien 38½, Northern Pacific-Preferred-Actien 60, Louisville u. Nashville-Actien 64⅞, Union-Pacific-Actien 57⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 88⅜, Reading und Philadelphia-Actien 50¾, Wabash-Preferred-Actien 33¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60½, Illinois-Centralbahn-Actien 121¼, Erie-Second-Bonds 98¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 10½, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd, rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 61⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 1/16. Kaffee (Fair Rio-) unveränd., do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Juli 15,40, do. do. pr Septbr. 16,00. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 24. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 4000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., Ausfuhr nach dem Continent 7000 B. Vorrath 288 000 Ballen.

Newyork, 25. Juni. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,92, pr Juni 0,92, pr Juli 0,85⅜, pr September 0,85½. Mehl loco 3,50. Mais 0,47. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco flau, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—133℔ 153—185 M Br.
hochbunt 126—133℔ 153—185 M Br.
hellbunt 126—133℔ 152—182 M Br.
bunt 126—130℔ 150—180 M Br.
roth 126—130℔ 150—180 M Br.
ordinär 122—130℔ 142—170 M Br.
(143½-146 M bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar inl. 149 M
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 150 Br., 149 M Gd., pr Juli-August 149½ Br., 149 M Gd., pr Sept.-Okt 145 Br., 144½ M Gd., pr Okt.-Nov. 145 Br., 144½ M Gd, pr April-Mai 149½ M bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 111 M, transit 88 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 88 M, transit 87 M
Auf Lieferung pr Juli inländ. 112½ M bez., pr Septbr.-Oktbr. inländ. 114, 114½ M bez., do. transit 91 M Br., 90 M Gd., pr April-Mai inländisch 122 M Br., 121 M Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 115—120℔ 100—110 M

Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 94 M, Futter- transit 91—92 M

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95 M

Rübsen loco pr Tonne von 1000 Kilogr. Sommer-transit 150—163 M

Dotter russ. transit 127½—135 M

Kleie pr 50 Kilogr. 3,10—3,35 M

Spiritus pr 10000 % Liter loco 64 M bez., 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M bez.

Rohzucker schwächer, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,22½ M bez., Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,25 M bez. Alles pr 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 27. Juni.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: warm und schön. Wind: N.

Weizen. Auch heute waren Exporteure vollständig zurückhaltend und wurden nur die wenigen mit der Bahn herangekommenen Parthien gehandelt. Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für russischen zum Transit rothbunt leicht bezogen 126/7℔ 143½ M, 127/8℔ 144½ M pr Tonne. Termine Juni-Juli 150 M Br., 149 M Gd., Juli-August 149½ M Br., 149 M Gd., Septbr.-Oktbr. 145 M Br., 144½ M Gd., Okt.-Novbr. 145 M Br., 144½ M Gd., April-Mai 149½ M bez. Regulirungspreis 149 M. Gekündigt sind 150 Tonnen.

Roggen in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist für inländischen 126℔ und 126/7℔ 111 M, für polnischen zum Transit 121/2℔ 88 M. Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine Juli inländisch 112½ M bez., September-Oktober inländisch 114, 114½ M bez., transit 91 M Br., 90 M Gd., April-Mai inländisch 122 M Br., 121 M Gd. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpolnisch 88 M, transit 87 M

Gerste ist gehandelt inländische große gelb 115/6℔ 100 M, hell 120℔ 110 M pr Tonne. — **Hafer** inländ. erzielte 95 M pr Tonne — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 94 M, Futter- 91, 92 M pr Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- besetzt 150, 160, 163 M pr Tonne gehandelt. — **Dotter**, russ. zum Transit 127½, 133, 135 M pr Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,50, mittel 3,15, 3,17½, 3,20, 3,22½, 3,25, 3,30 M, feine 3,10 M pr 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 64 M bez., 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M bez

Produktenmärkte.

Königsberg, 25. Juni. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus konnte nur am Montage die vorwöchentlichen Schlußpreise behaupten, gab dann aber bis vorgestern merklich nach, um gestern von neuem im Werthe anzuziehen. Termine haben sich in Folge von Realisationen erheblich gedrückt, schlossen gestern indeß wieder fester. Zugeführt wurden vom 18. bis 24. Juni 195 000 Liter, gekündigt 70 000 Liter. Bezahlt wurde loco 65½, 65, 63¾, 64, 62, 63½ M u. Gd., Juni 65½, 64½, 63, 64 M u. Br., Juli 66, 64½, 63½, 64 M Br, August 66½, 65½, 63½, 64¼ M Gd., September 66½, 66, 65½, 64, 65 M u. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—185, pr Juni-Juli 183,50, pr Sept.-Oktober 168 — Roggen unveränd., loco 119—123, pr Juni-Juli 121,00, pr Sept.-Okt. 125,50. — Rüböl ruhig, pr Juni 50,00, pr Sept.-Okt. 49,00 — Spiritus fest, loco 65,70, pr Juni-Juli 65,50, pr Aug.-Sept. 65,50, pr Sept.-Oktober 65,50. — Petroleum loco 10,45.

Berlin, 25. Juni. Weizen loco 173—190 M, pr Juni 186 M, pr Juni-Juli 185½—186 M, pr Juli-August 170½—172 M, pr Sept.-Okt 165¼—167—166½ M, pr Oktbr.-Novbr. 166¼—167½ M, November-Dezbr. 167½—168½ M — Roggen loco 120—126 M, pr Juni-Juli 123—123½ M, pr Juli-August 123¼—123¾ M, pr Sept.-Okt. 127¾—127½—128¼ M, pr Okt.-Nov. 129¼—¾ M — Hafer loco 93—132 M, abgelaufene Kündigungsscheine vom 21. d. M. 94 M bez., ost- und westpreußische 109—114 M, pommerscher und uckermärkischer 113—116 M, schlesischer 108—114 M, feiner schles., preuß., und pommerscher 117—125 M ab Bahn, pr Juni-Juli 95¾ M, pr Juli-August 95 M, Sept.-Okt. 99½—99¾ M, pr Okt.-Nov. 102 M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 103—112 M, pr Juni 103 M, pr Juni-Juli 103 M, pr Juli-August 103½ M, pr Sept.-Oktbr. 104½ M, pr Okt.-Novbr. 105½ M — Kartoffelmehl loco 17,50 M, pr Juni 17,30 M, Juni-Juli 17,30 M, pr Sept.-Oktbr. 17,60 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M, pr Juni 17,20 M, pr Juni-Juli 17,20 M, pr Septbr.-Oktbr. 17,60 M — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 M, Nr. 00 26—24 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,60 M, pr Juni 17,35 M, pr Juni-Juli 17,35 M, pr Juli-August 17,35 M, pr Sept.-Okt. 17,60 M, pr Okt.-Nov. 17,75 M — Rüböl loco ohne Faß 47,8 M, pr Juni-Juli 48,8 M, pr Juli-August 48,8 M, pr Septbr.-Oktbr. 48,9 M, pr Oktbr.-Novbr. 49,3 M, Novbr.-Dezbr. 49,6 M — Petroleum loco pr Septbr.-Oktbr. 21,8 M, pr Oktbr.-Novbr. 22,0 M, pr Novbr.-Dezbr. 22,2 M — Spiritus loco ohne Faß 66,6 M, pr Juni 66,2—66,6 M, pr Juni-Juli 66,2—66,6 M, pr Juli-August 66,2—66,6 M, pr Aug.-Sept. 66,4—66,9 M, pr Sept.-Oktbr. 66,4—66,9 M

Magdeburg, 25 Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,10 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,00 M Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,75 M, gem. Melis I. mit Faß 26 M Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Juni 12,92½ M bez., pr Juli 12,90 M bez., pr August 12,90 M bez., pr Oktbr.-Dezbr. 11,95 M bez. Schwächer.

Breslau, 26. Juni. (Wochenbericht) Kleesamen geschäftslos; nur ganz vereinzelt finden kleine Umsätze statt, sofern Inhaber der nur noch kleinen Vorräthe geneigt sind, zu billigen Preisen abzugeben.

Wolle.

Königsberg, 26. Juni. (Portatius u. Grothe.) Wolle erfuhr mit dem Beginn der Woche einen generellen Umschlag. Käufer warteten am Montag zunächst Nachrichten von dem in Berlin eröffneten Markte ab. Da von dort gemeldet wurde, daß gute Mittelwollen mit 45 bis 50 Thlr. gehandelt seien, also wesentlich weniger, als die hier bezahlten Preise Rendiment gaben, beanspruchte man einen Abschlag von 3 bis 4 Thlr. gegen die am letzten Sonnabend angelegten Preise. Während am Montag die Inhaber sich dazu nicht entschließen mochten, entwickelte sich auf dieser Basis am Dienstag reger Handel und räumten sich bis Donnerstag die Ankünfte — einzelne zu hoch limitirte Partien abgerechnet — völlig auf, so daß mit diesem Tage der Markt als beendet zu betrachten ist. Während in der günstigsten Periode des Marktes für Kammwollen 46 bis 49 Thlr., Stoffwollen 43 bis 46 Thlr., Tuchwollen 46 bis 52 Thlr., feinste darüber, bezahlt wurden, war seit letztem Sonnabend nur 3 bis 4 Thlr. weniger zu bedingen. Kreuzungswollen waren gut beachtet und sind mit 36 bis 40 Thlr. und darüber bezahlt worden. Die Wäschen waren befriedigend, die Zufuhren erreichten den Umfang von 9- bis 10 000 Centnern, das Schurgewicht ist durchschnittlich 8 Procent geringer als im Vorjahre. Schmutzwollen bedangen 57 bis 63 M pr 106 ℔ Zollgewicht

London, 24. Juni. Wollauction. Stimmung fest, Preise unverändert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Juni. Wind: W.

Angekommen: Dampfyacht „Lensahn" von Königsberg. — Lady Blessington, Larsen, Philadelphia, Petroleum.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Union (SD.), Clausen, Leith, Getreide und Zucker. — Anna (SD.), Moyell, Malmoe, Getreide. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Stormarn (SD.), Rix, Neumühlen, Getreide.

26. Juni. Wind: N.

Angekommen: Heinrich u. Anna, Borgwardt, Malmoe, Kalksteine. — Nordlyset, Sörensen, Aalborg, Kreide. — Swentine, H. Krützfeldt, Königsberg, Getreide (best. nach Neumühlen). — Louise, Kracht, Königsberg, Getreide (best. nach Fehmern). — Wanderer, Möller, Königsberg, Getreide (best. nach Hardersleben). — Lisbeth, Freitag, Königsberg, Holz (best. nach Stettin). — Clara, Olsson, Königsberg, Getreide (best. nach Gothenburg). — Motala (SD.), Andersson, Carlshamn, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Retournirt: Emilie, Pews; Johannes, Wottge; Hans u. Minna, Kasten; Camilla, Myhre; Maria Kräft; Wilhelm, Priepke.

27. Juni. Wind: W., später NO.

Angekommen: Ellida, Midboe, Grangemouth, Kohlentheer. — Lion (SD.), Paaske, Kopenhagen, Güter. — Anna, Björkmann, Königsberg, Holz (best. nach Rostock).

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

25. Juni.

Holztransporte.

Stromab:

6 Traften Plancons, Stammenden, Stäbe, kieferne Balken, Mauerlatten, Rußland-Berliner Holz-Comtoir, Weidenfeld, Fleischer, Krakauer Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand: 4,49 Meter, Abends 4,56 Meter.

Wind: W. Wetter: veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wositkowski, Wolff u. Co., Steinkohlen.

Stromab:

Miszwitzki, Anker, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Schmidt, Anker, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Radzynski, Degen, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
J. Schmidt, Barcynski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 33 700 Kilogr. Weizen, 43 100 Kilogr. Roggen, 15 000 Gerste.
Burnicki, Czamanski, Stecki, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 79 925 Kilogr. Melasse, 10 leere Porterfässer.
Wuttkowski, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 112 922 Kilogr. Melasse.
J. Schmidt, Anker, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore . . .	769	NW	2	bedeckt	14	
Aberdeen	764	NNW	3	wolkig	16	
Christiansund . .	758	OSO	2	bedeckt	12	
Kopenhagen . . .	765	W	2	wolkenlos	15	
Stockholm	761	W	2	wolkenlos	13	
Haparanda	757	still	—	wolkig	13	
Petersburg	755	NNO	2	wolkenlos	9	
Moskau	744	NO	2	Regen	9	1)
Cork, Queenstown .	768	NW	2	heiter	20	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	767	NW	1	wolkenlos	13	
Sylt	765	NNO	1	heiter	15	
Hamburg	766	SSW	1	wolkenlos	16	
Swinemünde	766	WNW	3	wolkenlos	16	2)
Neufahrwasser . .	764	NNO	1	halb bed.	14	
Memel	763	NNW	4	wolkenlos	12	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	N	2	wolkenlos	15	
Karlsruhe	765	NO	4	wolkenlos	18	
Wiesbaden	765	NO	2	wolkenlos	19	
München	765	O	3	wolkenlos	15	
Chemnitz	766	ONO	2	heiter	16	
Berlin	767	SW	2	wolkenlos	15	
Wien	766	N	2	wolkenlos	13	
Breslau	767	NO	2	wolkenlos	10	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	3	bedeckt	21	

1) Abends und Nachts Regen. 2) Nachts Thau. 3) Nachmittags Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, dementsprechend ist die Luftbewegung schwach und vielfach aus variabler Richtung. Ueber Centraleuropa ist das Wetter heiter, trocken und kühl. Friedrichshaven und Altkirch hatten gestern Gewitter, wobei an letzterer Station 44 Mm. Regen fielen. Die oberen Wolken ziehen über dem deutschen Binnenlande aus Nordost, über der deutschen Ostseeküste meist aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	12	758 5	12,9	N., stürmisch, wolkig
27	8	763,2	15 5	NW., leicht, hell, heiter.
	12	763,0	17,5	SOlich, f. still, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben 7½ Uhr Abends wurden hoch erfreut (1679

Dr. **Gaye** und Frau, geb. Cäcilie Mason.

Eisleben, den 26. Juni 1887.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Tante

Auguste Helser,

geb. **Klein**, in ihrem 67. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 26. Juni 1887

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem neuen St. Marien-Kirchhof statt.

Heute Nacht 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Frau unsere gute brave Tante

Sara Aschenheim,

geb. **Kauffmann.**

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an

M. G. Aschenheim als Gatte.
Eva Saenger geb. **Kauffmann,**
Siegfried Kauffmann
als Pflegekinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Heumarkt statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 2¼ Uhr entriß uns der Tod unsere einzige Tochter

Louise Margarethe

nach kurzem Krankenlager in beinahe vollendetem 10ten Lebensjahre.

Apotheker **G. Pohl** und Frau

Schönbaum b. Danzig d. 25 Juni 1887.

Heute entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Herrmann Becker

im fast vollendeten 40. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht allen Theilnehmenden statt besonderer Meldung. (1617

Breslau-Danzig, 16 Juni 1887

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni cr., **Vormittags 9 Uhr,** werde ich auf dem Gutshofe zu **Ober-Brodnitz** (Kreis Carthaus) folgende Gegenstände, als:

2 Kutschpferde, 1 Reitpferd, 5 Füllen (von resp. 2, 1½, ½ Jahr alt), 2 Spazierwagen, 2 Spazierschlitten, Kutschgeschirre, Schlittenglocken, Enten, Ulmer Doggenhunde, herrschaftliche Betten, Bettkasten, 1 mahagoni Kleiderschrank, 1 mahag. Eßtisch mit 4 Einlagen, 1 feinen eichenen Schreibtisch, 1 eichenes Vertikow, 1 Sessel, 1 Schaukelstuhl, (1642

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich und meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Carthaus.

Holztheer.

Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, **den 28. d Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem städt. Theerhof zu Danzig 40 Faß Holztheer meistbietend versteigert werden. (1620

Dampfer-Expedition nach Copenhagen.

D. „Reserven", Capt. Barfod.
Expedition 1/2. Juli cr.
Güteranmeldungen bei (1672

F. G. Reinhold.

Hamburg—Danzig

ladet Ende dieses Monats Dampfer **„Pinus" — Friers.**

Güteranmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg. (1673

Wilh. Ganswindt hier.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn *M.* 40000, Loose a *M.* 3 bei (1648
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

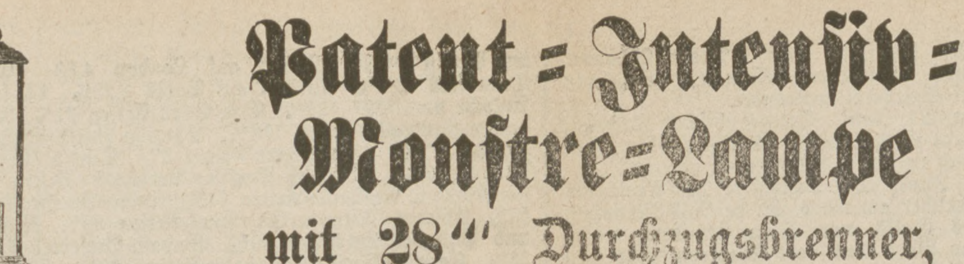
Alten Werderkäse,
do. Holl. Süssmilchkäse,
Edamerkäse,
Tilsiterkäse,
Echte Sahnenkäse □

empfiehlt in feinen Qualitäten

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Feinste Goth. Dauerwurst,
Feinste Pomm. Cervelatwurst,
Feinsten Elb-Caviar
pro Pfd 1,40 *M.*
Feinste Marken Sardinen in Oel,
Delicate Matjes-Heringe
empfiehlt (1669

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.



Patent-Intensiv-Monstre-Lampe

mit 28''' Durchzugsbrenner, sowie sämmtliche andere Lampen jeder Art

empfiehlt billigst

Eduard Rahn,
Breitgasse 134,
Ecke Holzmarkt. (1603

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10, empfiehlt sich zum Abonnement. Eintritt jederzeit. Lager-Kataloge werden auf Verlangen auch nach auswärts eingesandt. Aufgenommene Novitäten: Streckfuss, der Oberförster von Marggrabowa. — Lars Dilling's Novellen. Aus d. Norwegischen v. Julius Stinde. — Richard Voss, Michael Cibula. — Kniest, von der Wasserkante. Hieronymus Lorm, das Leben kein Traum. — Elise Püttner, Konrad Letzkau u. seine Tochter. — Spielhagen, Was will das werden? — Wichert, der grosse Kurfürst in Preussen. — Konrad Born, der Schöppenmeister Rhode. Christian Ludwig von Kalkstein u. s. w. (1649

Carl Schnarcke,

in Danzig,
Brodbänkengasse No. 47,

offerirt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Erd- und Metallfarben,

trocken und in Oel gerieben,

Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein rc.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74.

Am Montag, den 27. d. Mts. beginnt bei uns der

AUSVERKAUF

in Kleiderstoffen und Mänteln zu außergewöhnl. billigen Preisen.

Modell-Costumes und Modell-Mäntel sehr billig. (1493

Die

Convertirung

der

5%igen Russischen Bodencredit-Pfandbriefe

findet vom **2. Juni bis 4. Juli cr.** statt.

Wir vermitteln dieselbe kostenfrei und bitten um Einreichung der Stücke. (1332

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Leichte Herren- und Knaben-Jaquets
von 2 *M.* an,
fertige Piquée-Westen von 4,50 Mk. an. Staubmäntel.
Wasch-Anzüge für Knaben
von Turnleinen und dunkleren Waschstoffen und gutsitzend, empfiehlt

Carl Rabe, Langgasse 52.

M. A. Roggatz,  **Hof-Juwelier.**
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen

Silberwaaren,

welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (6091

Ausverkauf.

Gr. Ausverkauf!

Das Waarenlager der Max Michel'schen Concursmasse

soll schleunigst zu **Taxpreisen** verkauft werden. Es besteht das Lager aus:

Glas-, Steingut- und Porzellanwaaren, Wirthschaftsartikel, Stahl- und Eisenwaaren.

Für Wiederverkäufer zu empfehlen:

Ein großer Posten **Kochgeschirre, Gußwaaren, Kaffeemühlen, Brodschneide- u. Wurststopfmaschinen, Fleischhackmaschinen, Plättmaschinen,** alle Sorten **Riemschrauben, Holzschrauben und Gestellschrauben,** sowie **große Posten Baubeschläge und Drahtnägel.**

Bier-Depot

von

Robert Sy,
Grosse Wollwebergasse No. 8,
empfiehlt

Vorzügliches Englisch Brunner Märzenbier
30 Flaschen für 3 Mark.
Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg

bietet den vollkommensten Kaffee-Ersatz und ist als Mischung zum Bohnen-Kaffee sehr geschätzt.

Den alten Cichorienfabrikaten unbedingt vorzuziehen, durch hohe Ergiebigkeit **noch billiger, ist Brandt-Kaffee unentbehrlich in jedem Haushalt.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt. (8263

Vertreter für Danzig Aug. Sommerfeldt in Firma J. G. Schulz

Heu- und Klee-Auction zu Dreilinden.

Freitag, den 1. Juli 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Max Keiler** an den Meistbietenden verkaufen:

von ca. 30 Morgen den gut gewonnenen

Klee und Thimothee in Haufen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1644

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Der vorgerückten Saison wegen empfehle die noch bedeutenden Vorräthe meines

Chemnitzer Stoff-Handschuh-Lagers

zu Original-Fabrikpreisen. Lange halbseidene Handschuhe pro Paar 60 ₰, reinseid., 6 Knopf lang *M.* 1,25, reinseidene Handschuhe, 8 Knopf lang, *M.* 1,50, mit Manschette *M.* 1,75, 2,00 und 2,50.

Danzig, 80, Langgasse 80 **Paul Borchard,** Zoppot, Seestr. (Villa Hortensia.)

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, pro Pfd. 90 ₰, einige Tage älter pro Pfd. 70—80 ₰ empf.

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Fischmarkt 46. Heute Abend giebt es fr. a. d. Rauch Lachsheringe 3 St. f. 20 ₰, 3 d. allerf. Matjesh. n. 25 ₰

Wildprethandlung:

Beständig brauchb Rehwild, junge fette Gänse, Enten, Küken, Tauben, Poularden, fr. Spargel rc. Röpergasse 13.

Hotel du Nord,
Frankfurt a M.,
Nächste Nähe des Bahnhofs, ohne Wagen zu erreichen.
9208) F. H. Zorn.

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co.,** Frankfurt a. M. und Berlin wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge rc. Vorräthig a Stück 60 ₰ bei **Albert Neumann.** (82

Medic. Seifen, Poudres, Schminken
und Poudrequasten,
Mittel
zum Reinigen und Conserviren der Zähne,
Zahn- und Nagelbürsten,
Badeschwämme
empfiehlt

Herm. Lindenberg,
Droguerie, Parfümerie,
Langgasse 10. (9920

Für 45 Mark

liefere ich einen eleganten

Sommer-Anzug

nach Maaß in vorzügl. Ausführung

A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Trocknes und gesundes Buchen-Klobenholz 1. Klasse,

direct aus dem Walde geliefert, empfehle bei Abnahme von mindestens 5 Rmtr. gleich 1½ Klafter für 20 *M.* per Klafter frei Käufers Thüre. Gleichzeitig übernehme ich auf Wunsch der mich beehrenden Kunden das Schneiden und Kleinen des Holzes und zwar in den mir vom Käufer angewiesenen Räumen und zu den von mir festgesetzten Preisen, garantire auch für solide und tüchtige Arbeitskräfte. Aufträge erbittet und ertheilt bezüglich des Kleinen des Holzes gerne nähere mündliche Auskunft

Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23 und Schilfgasse 1.

Meine Spazierwagen verleihe auch ohne Pferde. Näh. Schilfgasse Nr. 1. (1589

Ränder zu Spahnsieben, sowie Spahnsiebe und Spahnkober verkaufe die größten für 30 ₰, die kleinsten für 10 ₰ Schilfgasse 1.

Bestes Geflügel, frische Eier und feinste Butter gesucht.
Adr. u 1120 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Das in Oliva, Kirchengasse Nr. 5 gelegene, zur **Gehrke'schen Konkurs**masse gehörige

Bäckerei-Grundstück

ist als solches, oder als Sommer-Aufenthalt rc sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (9843

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß rc. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (739

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.
Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Ein Rittergut v. 1000 Morgen Acker, incl. 150 Morg 2schnittige Wiesen, m. leb. u. todtem Inventar u. voller Ernte, ist mir z. sof. Verpachtung überg. Zur Uebernahme sind 15—20 000 *M.* erforderl. N. **H. Krüger.** Scheibenritterg. 1.

Ein Eckhaus,

welches seiner guten Lage wegen sich zu jedem Geschäft eignet (gegenwärtig wird darin seit Jahren ein

Colonialwaaren-Geschäft

mit gutem Erfolge betrieben) ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder per später zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1653 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Roggen-Weiß- und Kuchen-Bäckerei, alte Nahrungsstelle, in einem Fabrikort Westpreußens, an d. Chaussee gelegen, Bahnstation. ist umständeh. sofort od. p. 1. Octbr cr. billigst zu verkaufen. Adr. u. 1477 in der Exped. d. Ztg. erbeten

---

Meinen

Windmotor

will wegen beabsichtigter Dampfeinrichtung billig verkaufen.

Brauerei Langfuhr. **Barg.**

Ein starkes Arbeitspferd

ist billig zu verkaufen (1660
Altstädtischen Graben Nr. 21.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Ein cautionsf. Einkassirer und ein gewandter Geschäftsreisender finden unter außerordentlich günstigen Bedingungen bei mir Stellung. (1366

Antritt kann sofort event. zum 1. Juli erfolgen.

Paul Rudolphy.

Empfehle ein gebild Fräulein von angenehmem Aeußern mit feiner Garderobe für Hotel, Conditorei Restaurant **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (1680

Eine perfekte Köchin in gesetzten Jahren, sowie ein Ladenmädchen das 7 Jahre in einer Landhakenbude thätig war, empf. J Dau, Heil. Geistg. 99.

Ein anst. junges Mädchen wünscht in einem **Blumengeschäft** die **Binderei** zu erlernen. Näh. Auskunft ertheilt Frau **Hanke,** Hundegasse 117.

Ein junger Mann sucht per 1. Juli **1 Zimmer mit oder ohne Beköstigung.** (1623

Offerten sub H. W. 20, postlagernd Danzig erbeten.

Ein fein möbl. Zimmer, Kabinet, eig Entree, sep. Eingang Große Krämergasse Nr. 4 ist zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Von ruhigen Miethern wird zum Oct eine freundliche Wohnung von 5—6 Stuben und den nöthigen Wirthschaftsräumen, womöglich mit Garten oder Balkon gesucht.
Gef. Off. erb. sub 1643 a. d. Exp. d. Z.

Langgasse 38

ist eine neudekorirte herrsch. Wohnung sofort resp. zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft im Geschäftslokal.

Große Wollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6—7 Piecen, reichl. Nebengelaß) weg. Fortz. v. Danzig z. October zu verm. Näh. 2 Et. Vorm.

Lastadie 39 a. ist die herrsch. Saal-Etage,

7 heizb. Wohnzimmer, heizb. Mädchenstube, Badestube, Waschküche u. sonst. Zubeh pr. 1. Octbr. c. od. früher zu verm. Besicht. 10—2 Uhr. Näh. part.

Westpreuß. Fischerei-Verein.

Falls die für den 3. Juli cr. in Aussicht genommene **Dampferfahrt** in die Danziger Bucht wegen ungünstiger Wetters nicht sollte unternommen werden können, so soll, wie in Abänderung des den geehrten Mitgliedern bereits zugegangenen Programms bemerkt wird, **am 3. Juli,** Mittags 12 Uhr, ein Ausflug auf den am Johannisthor bereit liegenden Dampfern nach der Westerplatte gemacht werden. (1635

Danzig, den 25. Juni 1887.

Der Vorsitzende.
Fink.

Kurhaus Zoppot.

Täglich

Nachmittags-Concert

bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1112

W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß** und **Hauke.**

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohe Thor und Matzkauschegasse und **Wilhelm Otto,** Milchkannengasse 1. (1297

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
1638) **J. Kochanski.**

Sommer-Theater

in **Zoppot** (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rose.**

Sämmtliche Decorationen wurden für diese Saison neu gemalt im Atelier von **Moritz Wimmer.**

Montag, den 27. Juni 1887. **Mit Vergnügen.** Schwank in 4 Acten von G. v. Moser u. Otto Girndt.

Dienstag, den 28. Juni 1887. **Der Weg zum Herzen.** Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge.

D. R. F. W. Schützenhaus.

Ein weißer **Papagei** (Kakadu) ist mir Sonnabend Abends weggeflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Pfefferstadt 55, 1 Treppe, bei
1634) **Stoewer.**

Eine goldene Kette

mit einem **Granatmedaillon** ist Sonntag, den 26. d. M., auf dem Wege u. während der Fahrt mit der Pferdebahn von der Lenzggasse nach dem Hohethor-Bahnhof oder in Neufahrwasser und zurück per Dampfer verloren worden.

Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Almodengasse Nr. 1d. eine Treppe abzugeben. (1637

Vor Ankauf wird gewarnt.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach

Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.